

25. April 1926

Nummer 17

35. Jahrgang

Berliner

Preis

des Heftes

20 Pfennig

# Illustrirte Zeitung

Verlag Ullstein

Berlin SW 68

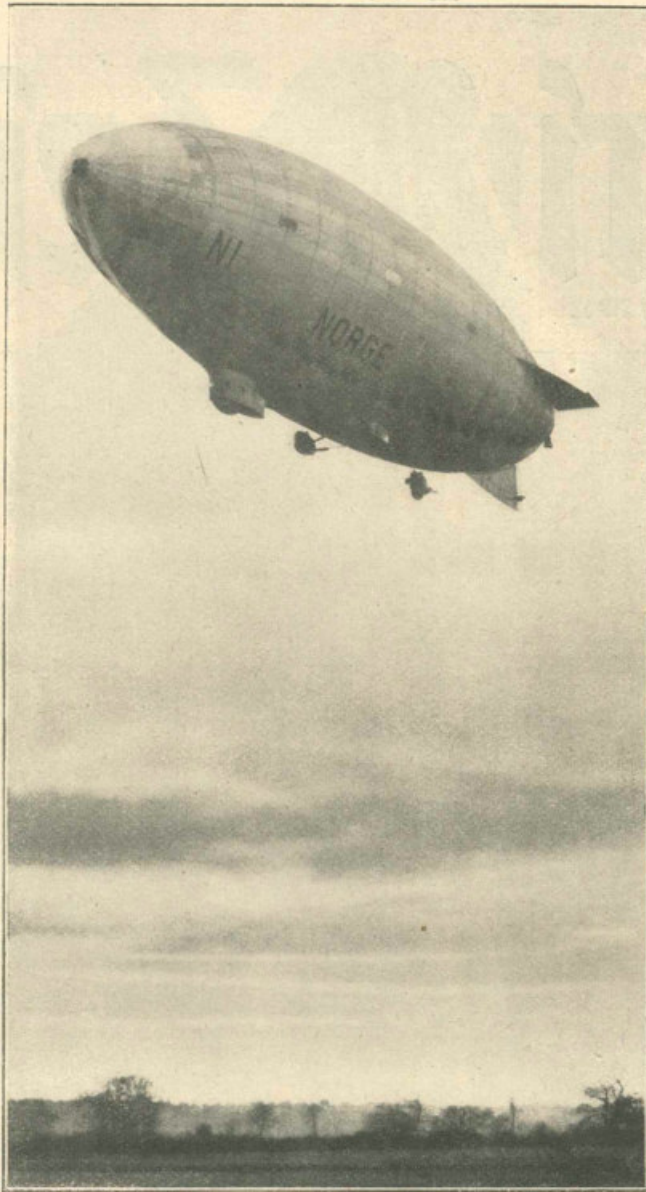


Vom Bau der Zugspitzen-Bahn.

Gefährliche Arbeit: Abnieten des sechsten Trägers für das 35 000 Kilogramm schwere Tragsseil.  
(Zazu der Artikel auf Seite 541.) Phot. A. & E. Frankl



Zum Kutischer-Prozess in Berlin:  
Der kranke Angeklagte Kutischer, gestützt von  
seinem Arzt, auf dem Wege zum Verhand-  
lungsaal. Globophot.



Amundsens Polar-Luftschiff „Norge“ vor der Zwischenlandung  
in England über Pulham.



Eine Aufnahme Mussolinis (mit dem Nasen-  
verband nach dem Attentat) vor Antritt der  
Fahrt nach Tripolis. Phot. Sennecke.

### Nordpolflug.

Das Interesse, mit dem alle Welt Amund-  
sens neues Unternehmen verfolgt, gilt  
nicht der Entdeckung des Nordpols, denn die  
Zeiten, deren Phantasie sich an dem Gedanken,  
diesen bestimmten Punkt zu erreichen, ent-  
zündete, sind längst vorüber; die nüchterne  
Wissenschaft von heute erwartet keine Be-  
reicherung ihrer Kenntnisse von der arkti-  
schen Welt davon, daß der Polflug gelingt.  
Aber der Sportgeist unserer Zeit hält treu  
zu Amundsen. Man gönnt nicht bloß seiner

Beharrlichkeit den Erfolg, sondern betrachtet  
es geradezu als einen Anspruch an das Schick-  
sal, das sich „fair“ verhalten müsse: indem  
es dem Forscher, dessen Fuß zuerst den Süd-  
pol betreten hat, auch noch gönnt, nach so  
vielen Mühen sein Lebenswerk mit der Nord-  
polentdeckung zu krönen. Aber am stärksten  
wird das sportliche Interesse angeregt durch  
die Frage: Luftschiff oder Flugzeug? Im  
vorigen Jahre ist der Versuch mit dem Flug-  
zeug mißglückt. Dann ist in Italien das  
Luftschiff „Norge“ eigens für Amundsen ge-  
baut worden. Wird er damit mehr Glück  
haben als beim ersten Versuch in den Lüften?



Der Papst bei einer Besichtigung der päpstlichen Garde im Garten des Vatikans.

Phot. Felici.



„Gesichtsoperation“ an Häusern: Ein interessantes Beispiel, wie man alte Bauſünden wieder gutmachen kann. Fassade in Charlottenburg, Guerickeſtraße, die vom Architekten (Arthur Vogdt) durch Entfernung des überflüſſigen Bierats in eine moderne ruhige Form gebracht wurde. Das Haus, wie es früher war. Dasſelbe Haus, wie es jezt ausſieht.

### Gesichtsoperation an Häusern.

Das gewaltige und eilige Wachstum unserer Städte in den 80/90er Jahren ſiel zeitlich zuſammen mit einem ſchlimmen Niedergang des guten Geſchmacks. Die Straßenzüge der 80/90er Jahre ſehen in Berlin, Leipzig, Hannover, München, Frankfurt oder Königsberg ganz gleich aus. Das Loſungswort war: Wie unterſcheide ich mich von meinem Nachbar? Die damals bauten, benutzten den ganzen ungeheuren Vorrat an Schmuckformen aller Zeiten und Zonen zu keinem anderen Ziele als dem, aufzufallen — und da die Nachbarn zur Rechten und zur Linken ſchon über-

laden genug waren mit Giebeln, Türmen, Kuppeln, Säulen, Frieſen und Ornamenten, ſo blieb nichts anderes übrig, als ſie zu überſchreien, als noch größere, noch grellere, noch tollere Säulen, Giebel, Kuppeln, Frieſe und Türme aufzuladen. Das Ergebnis war eine babylonische Verwirrung der architektoniſchen Sprache. Wer auf die Stadt der lezten Jahrzehnte hinabblickt, ſieht in ein tolles, weſenloſes Durcheinander von Spigen, Zaden, Knäufen, Kuppeln und allen möglichen ſchwer zu beſtimmenden, aber „äußerſt originellen“ Tortenformen. Heute beginnen wir, uns gegen dieſe Geſchmacksgreuel aufzulehnen. Die harte Zeit nötigt, ſparſam zu bauen, und die Sparſamkeit führt zur

Normung vieler Bauteile, wie der Fenster und Türen, und damit iſt eine der Vorausſetzungen für geſchloſſene, einheitliche Wirkungen näher gerückt. Unſere Bilder zeigen die Wiederkehr des beſſeren Geſchmacks in einem prägnanten Beiſpiel. Die Spighade hat gründlich unter den Stuckzieraten auſgeräumt. Aus dem Wirrwarr angeklebter Ornamente hat ſie Wand und Deſſnung wieder hervorgeholt, die elementaren Beſtandteile jeder Hauswand. Ein feſter Takt iſt ſpürbar geworden, und wir können wieder glauben, daß dieſes keine Attrappe, ſondern die Wand eines Hauſes ſei.

A. P.



Neue Berliner Sehenswürdigkeiten: Räume im Stadtschloß, die bisher dem Publikum unzugänglich waren und jezt zur Beſichtigung freigegeben wurden. Oberer Teil der Kapelle des Schloßbaus von Kaſpar Thenh, einſt der Arbeitsraum Friedrich Wilhelms IV. Teefalon von Schinkel.

# Die Gründung einer amerikanischen Riviera

## Neue Bilder von der Palmenküste in Florida

Die neue und geradezu ungeheuerliche Goldjagd nach Florida, die immer mehr Amerikaner — wie erst kürzlich hier erzählt wurde — nach diesem südlichsten U.S.A.-Staat an der atlantischen Küste führt, wo der Boden durch gigantische Terrainspekulation über Nacht viel mehr wert geworden ist, als wenn er wirklich Gold enthielte, diese tolle Spekulationswut ist in Wahrheit nicht Ursprung, sondern Begleit- und Folgeerscheinung einer echt amerikanischen Wirtschaftsgründung. Die Amerikaner gründen sich ihre eigene Riviera. Die Bodenstücke wechseln nicht bloß täglich den Besitz, sie werden auch bebaut, und in welchem Tempo bebaut! Vor ein paar Jahren gab es da unten an der warmen Küste nur eine einzige Villenkolonie, Palm Beach, der exklusive Winterauf-

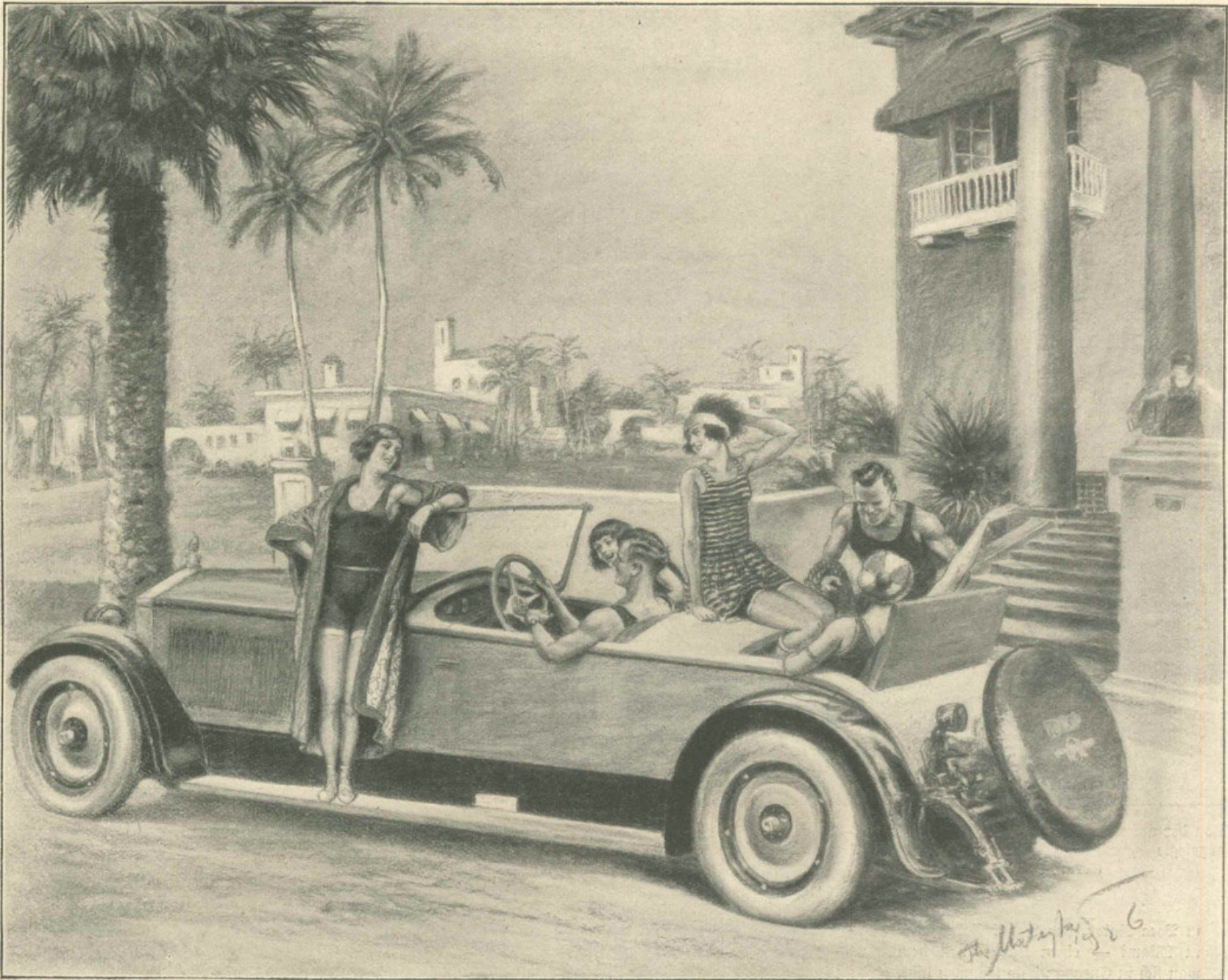


Bilder von der amerikanischen Riviera in Florida, die einen riesigen Aufschwung in kurzer Zeit erlebt hat:  
Das „Biltmore-Hotel“ in Coral Gables bei Miami.  
Das Hotel hat 10 Millionen Dollar gekostet und führt seine Gäste mit eigenen Luxus-  
zügen heran.

enthalt von ein paar Dollar-Millionären während des Krieges. Als diese Millionäre auch nach dem Kriege Florida treu blieben, untersuchten die Amerikaner das weisandige, aber sonst öde „Palmenküste“ (die wenigen Palmen sind dort erst vor ein paar Jahren angepflanzt worden) klimatisch der europäischen Riviera weit überlegen ist: sie hat nicht die rauen Temperaturunterschiede der alpenumlagerten Azurküste. Und so gründeten sie in plötzlichem Entschluß ihre eigene, bessere Riviera. Ein elendes Dorf neben Palm Beach, Miami, ist innerhalb vier Jahre zu einer Stadt von 170 000 Einwohnern ausgebaut worden, mit Wolkenkratzern, mit Riesenhotels, mit einem elf Kilometer langen Badestrand, mit asphaltierten Autostraßen (Fußgänger findet



Das Seebad Miami in Florida, vom Flugzeug aus aufgenommen.  
In vier Jahren vom Fischerdorf zur Wolkenkratzerstadt mit 170 000 Einwohnern!



Bilder von der amerikanischen Riviera in Florida: Autofahrt zum Bade an dem elf Kilometer langen Strand.



Mit Plakaten bellebte Palmen in Miami.

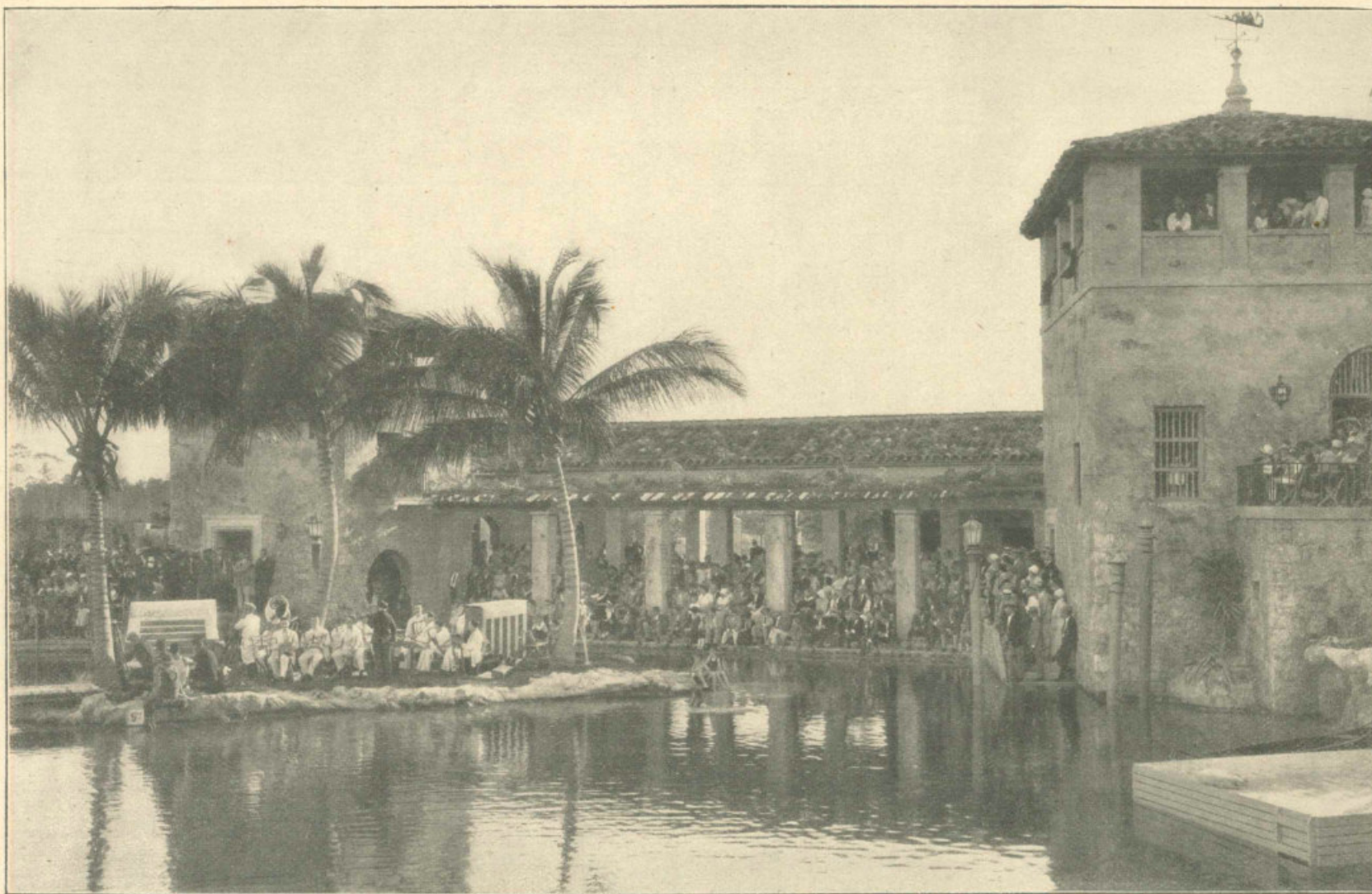
man nur noch im kleinen Geschäftszentrum von Miami), mit künstlichen Binnenseen und Lagunen (mit Gondelverkehr natürlich!), mit musterhaften Sportplätzen und mit einem brandenden tollen Leben, das nur der Erholung und dem Vergnügen

gewidmet ist. In allen technischen Dingen, in Wohnbauten, Hotels, Restaurants, Beleuchtung, Verkehr, Veranstaltungen, hat die amerikanische Riviera die europäische schon weit geschlagen. Freilich auch in den Preisen: In den

erstklassigen Hotels gibt es kein Zimmer unter 120 Mark pro Nacht, Tagespension beginnt bei 60 Dollar! Allerdings bieten diese Hotels — z. B. das „Alba“ in Palm Beach, das „Biltmore“ in Coral Gables, das „Cloister“-Hotel

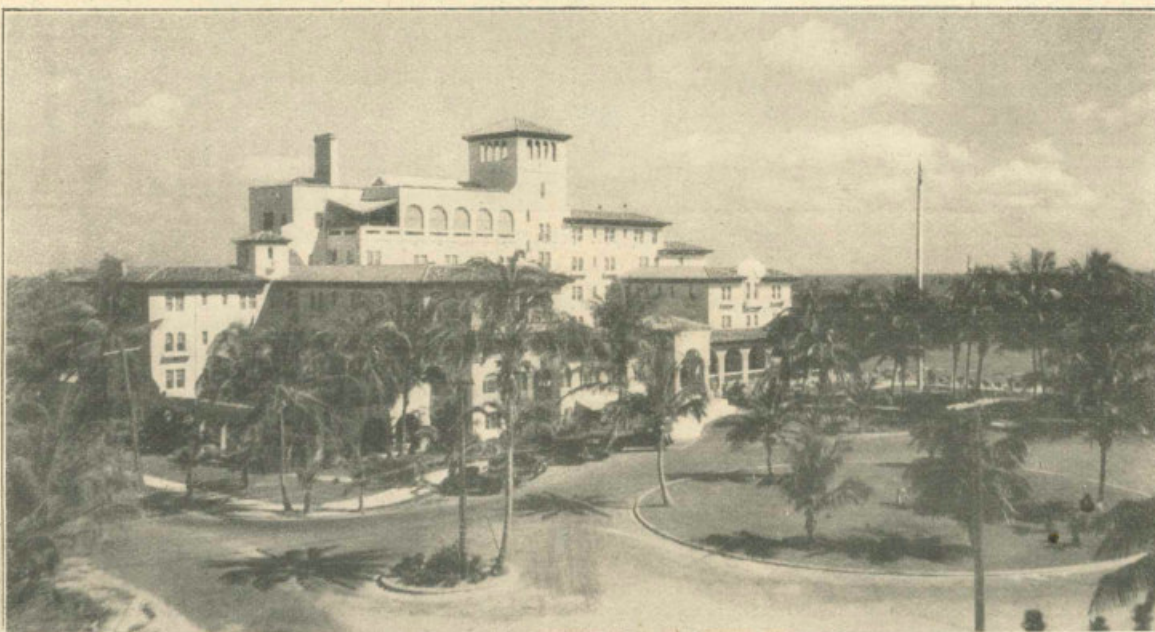


Eine der künstlichen Inseln, die im Badeort Coral Gables durch Anlage von Lagunen geschaffen wurden und als Bauplätze verkauft werden.  
Man kann solche Inseln auch nach Maß bestellen.



Von der amerikanischen Riviera: Der künstlich angelegte „venezianische“ Schwimmsee in Coral Gables.

in Boca Raton, das Royal Palm-Hotel in Miami — einen Luxus, von dem man sich in Europa nichts träumen läßt. Sie sind bei vollkommenster moderner Technik mit unschätzbaren Kostbarkeiten aus alten spanischen Schlössern eingerichtet. Gobelins, echte Goyas und Grecos, alte Schnitzereien und Stickerien, wundervolles Silber- und Goldgeschirr machen es verständlich, daß z. B. der Bau des „Biltmore“ 10 Millionen Dollar (42 Millionen Mark) verschlungen



Eines der neuen Luxus-Hotels in Miami.



Die große Grundstücks-Spekulation in Florida: Flugzeuge der Grundstücksmakler, in denen die Kauflustigen zu den Parzellen gebracht werden.

hat. Dieser Einrichtung entspricht der Betrieb, der von einer unerträglich umständlichen Feierlichkeit ist. Für jeden Tischgast stehen vier galonierte Aufwärter bereit, oft Farbige in exotischer Seidenkleidung. Riesige Parks und enorme Gartenterrassen versammeln die kaufkräftige Gesellschaft des Hotels bei den Klängen echt hawaiischer oder argentinischer Orchester zu täglichen Modenvorfürungen der großen Pariser Kleider- und Juweliersfirmen. Jede Laune, die mit Geld befriedigt werden kann, wird erfüllt. Landschaftlich allerdings ist das Bild in Florida noch sehr enttäuschend, schon wegen der ungeheuren Mengen von Bauhütt und Erdhaufen, die das Baufieber täglich neu aufweist. Es gibt an der Küste noch keine einzige Strandpromenade, kaum ein Rasen- oder Blumenparterre. Aber auch das wird alles noch kommen, denn in Florida spekuliert man nicht bloß auf Tagesprofite, der unschätzbare Reichtum Amerikas wird in diesem „nationalen“ Unternehmen investiert und wird bald alle die Dollars, die bis jetzt noch an die französische Riviera wandern, als Zinsenverdienst dem eigenen Lande erhalten!

# Der Baron Trenck

## Roman eines Günstlings

VON BRUNO FRANK

14. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Allen neu hinzutretenden Abonnenten werden die in den Heften 3 bis 9 bereits erschienenen Kapitel dieses Romans in einem Sonderdruck gegen Voreinsendung von 10 Pf. auf Verlangen portofrei nachgeliefert.

Erst jetzt erfuhr Trenck, daß Krieg sei. Er erfuhr es aus ein paar kurzen Worten, die der inspizierende Major dem Korporal hinwarf. Der Offizier verstummte sogleich, ärgerlich über sich selber warf er den Kopf zurück; aber Trenck hatte verstanden.

Krieg also doch. So war eingetroffen, was er in der Moskauer Kanzlei so deutlich hatte heranrücken sehen. Aber Krieg gegen wen? Nur gegen die Kaiserin? Oder war Rußland dabei? Wie lange schon? Wie wehrte sich Friedrich? Wieder also war die Welt in unbeherrschter Bewegung, wieder war Raum für den Mann, sich zu wagen und Großes zu tun, und er, angeschmiedet, hockte im Geviert von acht Fuß auf seinem Ziegelschemel.

Aber wo war Amalie inmitten solcher Entscheidung? Geflüchtet an eine Grenze? Ruhig im Schloß zu Berlin? Als regierende Aebtissin auf ihrem Stift? Gewiß, sie plante für ihn, arbeitete für ihn. Im Chaos des Krieges war Hilfe, Befreiung weit eher möglich als in ruhiger Zeit. Abenteuerliche, in Halbgestalt wogende Gedanken füllten sein Hirn. Der abenteuerlichste aber war nicht darunter, er, der Wirklichkeit war: daß die Freundin zehn Minuten Wegs von ihm entfernt lebte, drüben am Domplatz inmitten des geflüchteten preussischen Hofes, und dort nichts wußte von ihm!

Wenige Tage später trat das zweite Ereignis ein. Der Korporal ließ nach dem Brotschneiden sein Messer liegen.

Ein kurzes Messer, stark, fest und scharf. Mit der Schnelle des Lichtstrahls ist in Trenck schon der Plan fertig. Die Türen des Kerkers bestehen aus Holz: er muß die Schlösser ausschneiden und so entkommen.

Aber er ist ja gefesselt. Er wird, er wird frei sein! Mit seiner rechten Hand umfaßt er die Stange und zieht und reißt aus der Schelle die linke heraus. Das Blut gerinnt ihm unter den Nägeln, das Gelenk ist zerschunden, er spürt keinen Schmerz. Mit Leichtigkeit befreit er die andere Hand. Und nun die Fußkette fest um sich selber gewickelt und mit ganzer Gewalt weggerissen von der Mauer. Die Kette hält. Beim vierten Male springt sie. Vom Fußgelenk sichert es rot durch den Strumpf. Er spürt keinen Schmerz.

Die erste Tür ist aus weichem Holz. Nach ein paar Stunden Arbeit ist das Schloß herausgeschnitten. Er gelangt vor die zweite.

Die zweite Tür ist aus hartem Holz, es muß Eiche sein oder Esche. Er müht sich in völligem Dunkel hier, langsam, behutsam. Endlich steht er in der Kajematte.

Er tappt umher. Zu seiner Linken ist die Tür nach dem Graben, vor der die Wachen gehen. Aber rechts — o gütiges Schicksal! — rechts ist ein anderer Ausgang, und der muß hinaufführen zum Wall. Das ist die Freiheit!

Er kennt die Festung, er kennt ungefähr die Lage der Schanze. Zweimal ist er mit dem König in Magdeburg gewesen. Dieses Tor nur geöffnet, zum Wall hinauf, die Elbe entlang, die Elbe überquert, und in einer Stunde ist er in Sachsen! Gummern heißt dort der erste Ort.

Aber leise nur jetzt! Und ausgeht, wenn die Schildwache näher kommt. Ihm werden die Hände unsicher vor Glück. Eben steckt wieder die Klinge im Spalt, sie sitzt fest, er zieht. Da zerbricht sie und fällt hinaus.

Er hält den Griff in der Hand. Er geht zu-

rück auf seinen Platz. Es ist Nacht geworden über der Arbeit, ein Mondstrahl fällt durch das Luftloch schräg herein und beleuchtet seine zerschundenen Ketten.

Er sitzt ganz still. Er rast nicht. Aber was niemals geschehen ist in den fünf Jahren dieser furchtbaren Haft: er weint. Die Tränen tropfen auf seine zerschundenen Hände und brennen.

Da geschieht mit ihm das seltsamste Wunder. Es erbarmt sich seiner der Geist. Diese letzten Jahre hat er im Tierischen gelebt, ganz den Notwendigkeiten des ewigen Augenblicks hingegeben. Nun bricht mit einem Strahl jene andere Welt in ihn ein.

Er weint und klagt wie ein Kind und blickt auf die Kerkertür, die dort, aufgebrochen, klaffend, ins Dunkle führt. Da hört er Worte in sich, eine Strophe:

Lebe dein Leben mit Todesmut,  
Tod ist die Kerkertür dieser Welt...

Sein Weinen verstiegt. Er steht auf. Nein, er ist nicht genötigt, das ganz Unerträgliche zu ertragen, der Rest Eisen an seinem Messergriff ist genug, ihm die Adern zu zerschneiden. Der Ausweg ist offen! Er ist frei.

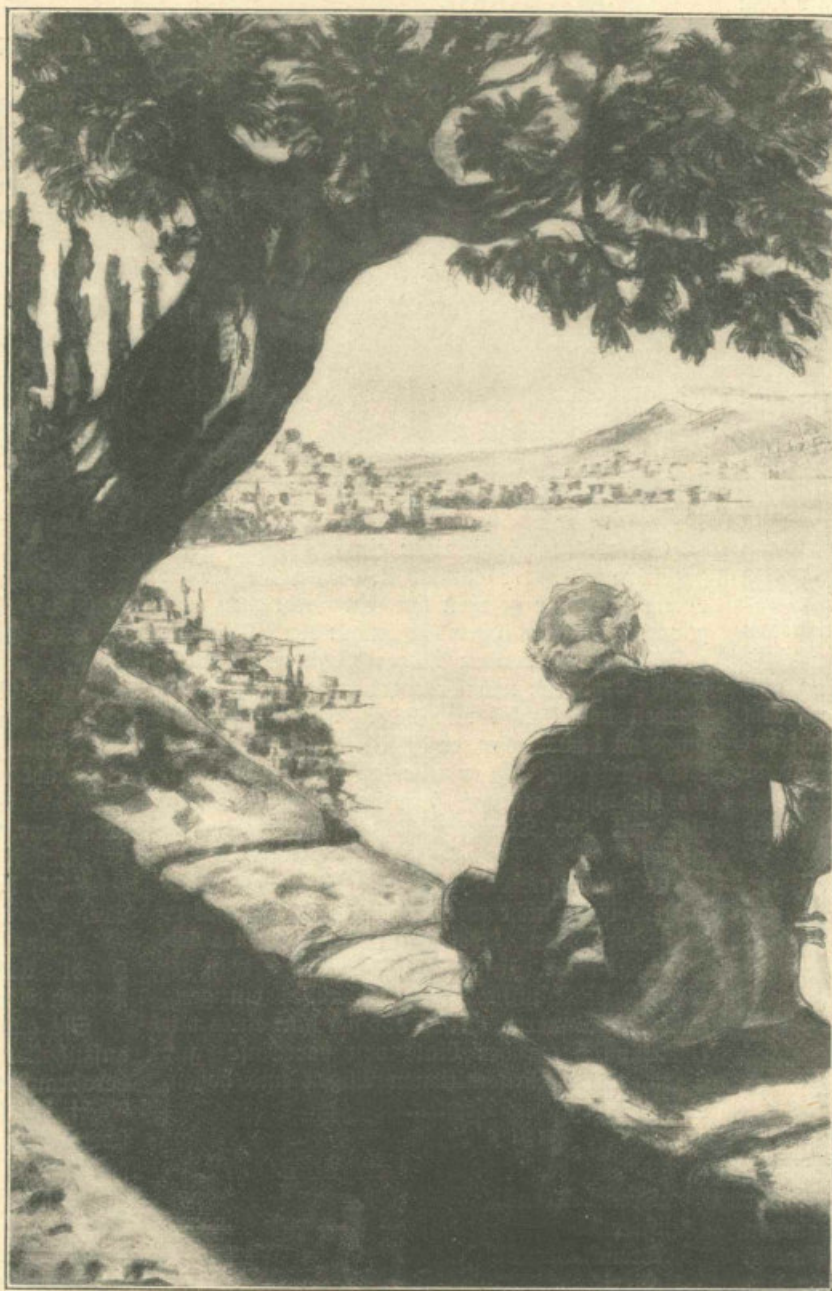
Und mit seinen verwundeten Händen gräbt er die Kostbarkeit ein neben den Totenstein, dort, wo er sie auch in Ketten wird erreichen können. Er gräbt sie tief ein, er verwischt mit Sorgfalt die Stelle, er setzt sich nieder und wartet gefast.

Lebe dein Leben mit Todesmut,  
Tod ist die Kerkertür dieser Welt,  
Und sie führt in ein Nachtgezell,  
Drin es sich tief und herrlich ruht!

Es sind die Verse aus der Prüfungsnacht im Potsdamer Schloß, die Verse aus der Sekunde, die über sein Schicksal entschieden hat. Denn in jener Sekunde ging eine Tür auf, und er sah zum ersten Male die Prinzessin, erscheinend aus einem elyrischen Abgrund von Silber und seligen Farben.

Und nun bricht es hervor, lang angestautes Erinnerungsgut, in ganzer Frische wie von einem Eisraum bewahrt. Wahlos, eilig, übereifrig bringt sein Zaubergedächtnis, von der langen Haft nur gestärkt, ihm alles herbei.

Die römischen Kaiser! kommandiert der König, und die Namen der Kaiser stürzen hervor... die Eumeniden, die Bilder des Sternkreises, die Planeten. Und weiter, o lächerliches Wunder, die Namen der 39 Rekruten vom Regiment Prinz Heinrich: Mühlhof, Krenz, Badenhaupt, Scholz... und wieder stutzt er bei jenem Zindler, dem auf dem Exerzierplatz ein Auge ausgeschlagen worden ist, und mit einem Erschauern fällt es ihm ein dabei, daß diese 39 Rekruten



Das Land der Sehnsucht.  
Radierung von Alois Kolb.  
Bavaria-Verlag.

inzwischen gewiß alle miteinander tot oder zu Krüppeln geschossen sind, die ganze wilde und schreckliche Zeit kommt mit hervor, in die er hineingeboren ist, und der wilde und wechselnde Anteil, den sein eigenes Dasein an dieser Zeit genommen hat, die Taten- und Leidenliste seines Lebens, dies zuckende Auf und Ab, zu jäh, zu unerträglich beinahe für ein menschliches Herz... Und es war Morgen, ohne daß er es merkte, und es war Mittag, ohne daß er es merkte, und die Visitation war da, ohne daß er es merkte, und die Entdeckung.

Aufruhr in der Schanze, Nachricht zum Kommandanten, Entrüstung, Beratung, strengere Maßnahmen.

Die Türen werden geflickt und ganz mit Eisen beschlagen. Drei Tage lang sieht er bei offenem Kerker, von Muskettieren mit schußbereiter Waffe bewacht. Seine Bande werden erneuert, und ein breites Halseisen kommt noch hinzu, das ihm entsehrlich den Nacken preßt, so daß er selbst im Schlaf es mit der Hand stützen muß.

Aber es ist, als wolle man ihn überhaupt nicht mehr schlafen lassen. Jede Viertelstunde ruft ihn jetzt die Schildwache an: Trend! Trend!, und er hat sich zu melden. Nach einigen Wochen hilft sich seine Natur, und er antwortet im Schlafe sein „Hier“.

Dennoch, allem zum Trost, die Jahre lichtlosen Unglücks sind vorbei. Er leidet. Aber mit jenem einfältigen mutigen Vers hat der Geist seine Lücke gerissen, und in strahlendem Zug rückt seine Fülle ein ins Bewußtsein. Fülle des Geistes, Fülle der Dichtung. Einmal, nach vielem anderen, spricht er den 130. Psalm, das „De profundis“. Nicht aus Frömmigkeit spricht er es, er ist nicht fromm, aber in diesem Ruf nach Erlösung ruft und erlöst sich auch sein gequältes Gemüt. Er gräbt mit Macht in den Tiefen seiner Erinnerung nach, er versenkt sich und findet. Er findet den Psalm so, wie ihn Corneille gedichtet hat: „Aus tiefer Schreckensnacht, in die mein Tun mich warf.“ Er erhört ihn so, wie ihn Piron gedichtet hat: „Es ruft mein armes Herz.“ Er zwingt ihn so heraus, wie ihn Racan gedichtet hat: „So hast du mich denn ganz verlassen.“ Er wühlt ihn aus untersten Schichten zum Licht, so wie ein alter Sänger ihn gedichtet hat, Marot, der schon zweihundert Jahre tot ist:

„Aus Herzensgrund mein Schrei  
Dringt auf zu Deinem Thron!“

Lange hat er gebraucht, bis er das alles beisammen hatte, die Visitation war mehr als einmal da in der Zeit. Gestaltetes Elend tröstet ihn über das wirkliche fort, bitter und schön. Nun schläft er ein, mitten am Tage, glücklich erschöpft.

Aber aus Wort und Klang treibt es ihn sinnlich zum Gegenstand. Eines Tages liegt auf dem Steine vor ihm ein Brett nagel da, vielleicht hat ihn der bedienende Sträfling verloren. Trend nimmt ihn auf, er schärft ihn, und beginnt ins weiche Zinn seines Trinkbechers eine Zeichnung zu ritzen.

Er illustriert einen Vers, jenen ersten, vertrautesten. Die Todespforte zeichnet er ein, Flammen und Schwerter vor ihr, hinter ihr ein breites Ruhelager mit Bäumen darüber, die Schatten spenden.

Leicht hat er es nicht, er kann ja den Becher nicht halten mit der Hand, er muß ihn festklemmen zwischen den Knien. Gebückt arbeitet er. Und einmal bei der Visitation nimmt man den Becher fort und erseht ihn.

Er graviert aufs neue, in unbeholfenen Figuren stellt er sein Schicksal dar. Er selber kniet da in Ketten, sein Herz in der erhobenen Hand, und vor ihm, mit der Fackel der Hoffnung, steht sie, so lebendig und schön, als nur ein Ungeübter mit einem Nagel auf Zinn sie umreißen und lobpreisen kann. Auch dieser Becher ver-schwindet. Und eines Tages, wortlos, wird ihm

eine große Vergünstigung gewährt: er darf Licht brennen.

Gefahr für die Augen — denn der Kerzenschein bricht sich und blendet auf dem weißen Metall. Gefahr schon längst für die Denkkraft — denn seit so viel Jahren hat Trend keine andere Wirklichkeit vor sich gesehen als die Mauer, und mit Bergewaltigung seiner Phantasie muß er jeden Gegenstand aus sich selber hervorpressen.

Aber sein Eifer wächst nur. Kaum schläft er mehr. Was er treibt, wird zur Kunst. Und als eines Mittags ein neuer Wachoffizier ihm zusieht und den Mund aufstut und sagt: „Ihre Becher sind wahrhaftig berühmt in der Welt“, da genießt er den seltsamsten Sieg. Oh, er ahnt, was das heißt! Er ist verborgen hier und verscharrt, und harte Strafe trifft sicherlich jeden, der draußen auch nur seinen Kerker nennt, die Welt soll meinen, ihn habe irgendwo die Flut dieses Krieges verschlungen. Und jetzt redet er doch und tut sich doch kund!



Einer der historischen Wasserbecher des Barons von Trend, die er in der Magdeburger Zelle benutzte und mit gravierten Zeichnungen verzierte.

Eines Tages beginnt er ein altes Bild nachzuzeichnen, das er einmal in seiner Jugend in einem Kalender gesehen hat, ein Bild, ganz und gar nicht nach modischem Geschmack: den Ritter, der gelassen seines ersten Weges zieht, vom treuen Hunde begleitet, unbekümmert um die gräßlichen Fragen von Teufel und Tod. Trend arbeitet lange an dem Becher, er liebt ihn. Und wie das Bild fertig ist, ritzt er oben an den Rand, dort, wo die Burg aufragt, sein Trendsches Wappen ein, mit der Trendschen Devise: *Toujours le même!*

Er ist zufrieden, nur mit dem Antlitz des Ritters ist er nicht zufrieden. Sich selber hat er darstellen wollen. Aber er kennt sein eigenes Gesicht nicht mehr. Und wie er den Becher recht betrachtet, blickt unter der Eisenhaube ein ganz anderes Männergesicht fest vor sich hin: eines mit eigentümlich gerader Linie von der Nase zur Stirn, mit weitgeschnittenen Augen und hohen, brandenburgischen Brauen.

„Trend, Trend!“

„Hier.“

„Trend, Trend!“

„Hier!“

„Trend! Trend! Trend!“

„Hier, sag ich, zum Teufel! Du hörst es doch, elender Kerl, ich bin da!“

Sie zitterte, sie hielt sich kaum auf den Füßen. Die ungeheure Aufregung dieses nächtlichen Unternehmens hatte sie fast schon zerstört, das heimliche Verlassen des Hauses am Domplatz, der Weg in der Sänfte, das Verhandeln mit den bestochenen Soldaten, der Gang durch den nassen Wallgraben im Dunkel der Märznacht. Und nun stand sie hier, getrennt von ihm nur durch die Mauer, und sandte nach so viel Jahren zum ersten Male ihre Stimme zu ihm, und da hielt er den Ruf für den Anruf der Wache.

„Trend,“ rief sie noch einmal, „höre mich. Ich bin's, Amalie!“

Ein Aufschrei, laut und wild, und ein Klirren, wie wenn ein geschirrter Kriegsgaul sich schüttelt. Dann aber, dann, innig, inbrünstig, beseligt, verzückt, voll aller Kraft der Sehnsucht und des Leidens, ihr Name: Amalie, Amalie! Immer wieder und wieder.

„Geliebter,“ rief sie heiser empor, „mein Freund, meine Seele, mein Armer!“

„Amalie, du sprichst verändert. Was fehlt dir? Du bist erkältet.“

Dies aber, diese erste Frage aus solchem Kerker, aus solcher Not, erschütterte sie über ihre Kraft. „Ja,“ sagte sie noch, „ich bin erkältet, das nasse Frühjahr...“ Dann lehnte sie die Stirn gegen die Mauer und ließ ihren Tränen den Lauf.

Es war so. Er hatte es gleich gehört. Ihre Stimme, so klingend einst, so betörend, im Gesang so süß, berühmt in der Welt, sie war dahin. Sie war das erste gewesen, was ganz verloren ging in der Krankheit, in unaufhaltbaren Verdorren. Die Stimme ein heiserer Misstaut, und die Augen halb blind, und der dürftige Körper mit Mühsal noch aufrecht, so glich sie ganz einer alten Frau, einer Erloschenen.

„Amalie,“ rief Trend, „bist du noch da? Ich höre dich nicht mehr. Öffnet dir keiner die Kasematte?“

„Ach, Trend, das wagen sie nicht. Aber reichst du nicht auf bis zum Fenster? Kannst du dich nicht zeigen?“

„Ich? Hör zu, wie ich kann!“ Und er vollführte mit seinen Eisen eine wilde Musik.

Aber da geschah ihr das Schrecklichste: sie freute sich. Der Mann ihres Lebens rief ihr mit seinen Ketten sein erbarmungswürdiges Schicksal zu — und sie mußte dankbar und froh sein, daß diese Ketten ihn hielten, denn so sah er nicht, wie häßlich und alt sie geworden war.

„Trend,“ rief sie, „um aller Gnade willen, wie lange quält man dich so?“

„Sieben Jahre.“

„Sieben Jahre, in diesem Loch! Und wie lebst du? Wie trägst du's?“

Eine Stille. „Ich bin zufrieden,“ sagte er dann.

„Und bist noch gesund?“

„Ich war krank. Jetzt ist es besser. Ich lebe im Vergangenen, bei dir. Sprich von dir!“

„Nicht von mir! Trend — hoffe!“

„Das tu ich. Dich hoffe ich wiederzusehen, dein Haar, deinen Mund...“

„Erst seit fünf Monaten weiß ich dein Schicksal. Ich habe gleich alles getan, glaub es nur, Trend!“

„Deine Brust halte ich wieder in meiner Hand! Und deinen Rücken fühle ich wieder mit meinen Armen...“

Sie gab es auf, den Strom von Verlangen aufzuhalten, der aus dieser Gefängnisluke zu ihr herabrauschte. Sie stand da in der zügigen Nacht, die Kapuze der dicken braunen Contouche übers Haar gezogen, ein verkrümmtes Weiblein, gestützt auf die Hornkrücke ihres Stodes.

„Man hat uns auseinandergerissen,“ rief Trend, „aber was gewesen ist, kann niemand fortnehmen. Dich, dich habe ich besessen, die beglückendste Geliebte, die höchste Verlockung des Geschlechts, so weich, so klammernd, so herzverzehrend! Nie ist ein Mann in Weiberarmen so glücklich gewesen. Deinen Atem werde ich



wieder haben, Geliebte, und die Feuchtigkeit deines Mundes!"

„Trend,“ rief sie hinauf, so stark sie nur konnte — und es klang wie der Schrei eines Habichts über der Dede — „sie haben mir nur eine halbe Stunde gegeben. Gleich muß ich wieder in meine Sänfte...“

„Woher denn bist du gekommen?“

„Von drüben.“

„Von Berlin?“

„Nein, von dort drüben.“

„Von deinem Stift? Aus Quedlinburg?“

„Aber von drüben, Trend! Wir wohnen am Domplatz. Wir sind ja alle seit zwei Jahren in Magdeburg.“

„Unmöglich!“

„Dort auf dem Wall bin ich spazierengetragen worden, zehn Schritte von dir, ganz unwissend. Und dann, eines Tages bei Tafel, haben sie deinen Becher herumgezeigt.“

„Welchen?“

„Den du gezeichnet hast. Ein Ritter war darauf und dein Wappen. Oh, Trend, Trend, der Gedanke könnte wahnsinnig machen: du so ganz nahe bei mir, und ich habe es nicht gewußt!“

„Jetzt bist du bei mir und wirst wieder kommen.“

„Hoffe es nicht! Die Soldaten fürchten sich sehr. Sie fürchten die Spießruten.“

„Man muß sie bezahlen.“

„Das hab ich getan. Aber auch drüben im Palais ist es schwer, wir wohnen alle so nahe beieinander, und alle passen sie auf: die Königin, die Heinrich, die Boß.“

„So erzähle mir rasch! Ich weiß nichts. Wie steht der Krieg?“

„Besser. Die Zarin von Rußland ist tot.“

„Dann ist also nur noch Krieg gegen Oesterreich?“

„Und gegen Frankreich, Trend. Und gegen Sachsen. Und gegen Schweden. Und gegen das

Reich. Aber Preußen steht noch und hofft. Nur arm ist es und ganze Provinzen verwüstet, und alles, alles ist tot.“

Ihr kam ein Gedanke. „Wärst du in Freiheit gewesen, Trend, auch du lebstest heute nicht mehr!“

Er lachte, und es klang herzbelemmend. „Nun, man hat mich gründlich gerettet. Eisen am Hals, Eisen an der Hand, Eisen um den Leib, man hat an alles gedacht!“

Den Namen des Königs nannte er nicht.

„Hör zu, Trend. Der Friede wird kommen. Beim Frieden wirst du frei. Die Kaiserin muß es verlangen.“

„Die hat mich vergessen.“

„Sie wird erinnert!“

„Durch dich, Amalie?“

„Von mir weiß sie nichts. Aber ich habe in Wien gearbeitet.“

„Bei wem? Beim Hofkriegsrat?“

„Ach, Trend, der Hofkriegsrat! Die haben nicht ihr Ohr. Ihr Ohr hat nur einer.“

„Kauniz.“

„Ach, Kauniz, Geliebter! Nein, ein Mensch ohne Namen, ein Bedienter, der am Morgen ihr Schlafzimmer heizt.“

„Ein Märchen, Amalie.“

„Meine Gewährsleute sind ernste Männer. Vertraue nur! Es sind Staatsverträge begründet worden durch den Menschen.“

„Ein geheimes Genie?“

„Ein Diener mit Mutterwitz einfach. Ein drolliger Savoyarde. Wenn sie ausgeschlafen in ihrem großen Bette liegt, in guter Laune, und zusieht, wie im Kamin die Funken aufspringen, dann darf er sprechen.“

„Und da spricht er von mir?“

„Nicht immer, Geliebter. Er ist schlau. Manchmal spricht er von dir, öfters, zu günstiger Stunde. Da erzählt er von dem Rittmeister Trend, von seinem Verdienst, seinen Leiden.“

„Man belügt dich, Amalie! Man nützt dich aus!“

„Man belügt mich nicht. Und mag man mich ausnützen! Der Savoyarde wird freilich reich. Die frommen Einkünfte aus meinem Stift fließen nach Wien. Meine Damen in Quedlinburg essen schon schlecht.“

Sie lachte mißtönend. „Harre nur aus, Trend! Man gibt dich frei. Man kann der Kaiserin beim Friedensschluß ihre erste Bitte nicht abschlagen.“

Den Namen des Königs nannte sie nicht.

„Man gibt mich frei,“ sagte Trend, „und dann seh ich dich wieder!“

„Wünsche es nicht!“

„Das nicht wünschen!“

„Wünsche es nicht. Ich bin dein Unglück.“

„Mein Glück und mein Stern! Wenn alles noch einmal vor mir läge, ich liebte dich wieder.“

„Es gibt vielleicht einen Himmel...“

„Es gibt keinen Himmel, Amalie. Diese Erde, auf der wir leiden, ist unsere einzige Heimat. Wäre es anders — was wäre dann Tapferkeit! Ich liebe dich.“

Neben Amalie stand plötzlich ein Soldat. Sie schrie auf vor Schreck. Im Lehm des Wallgrabens war er lautlos herangekommen.

„Fräulein, Sie müssen fort,“ sagte er, „die Zeit ist herum.“

„Noch zehn Minuten!“

„Die andern warten.“

„Geliebter,“ rief sie, „sie holen mich, und ich habe dich nicht gesehen.“

„Fräulein — voran!“

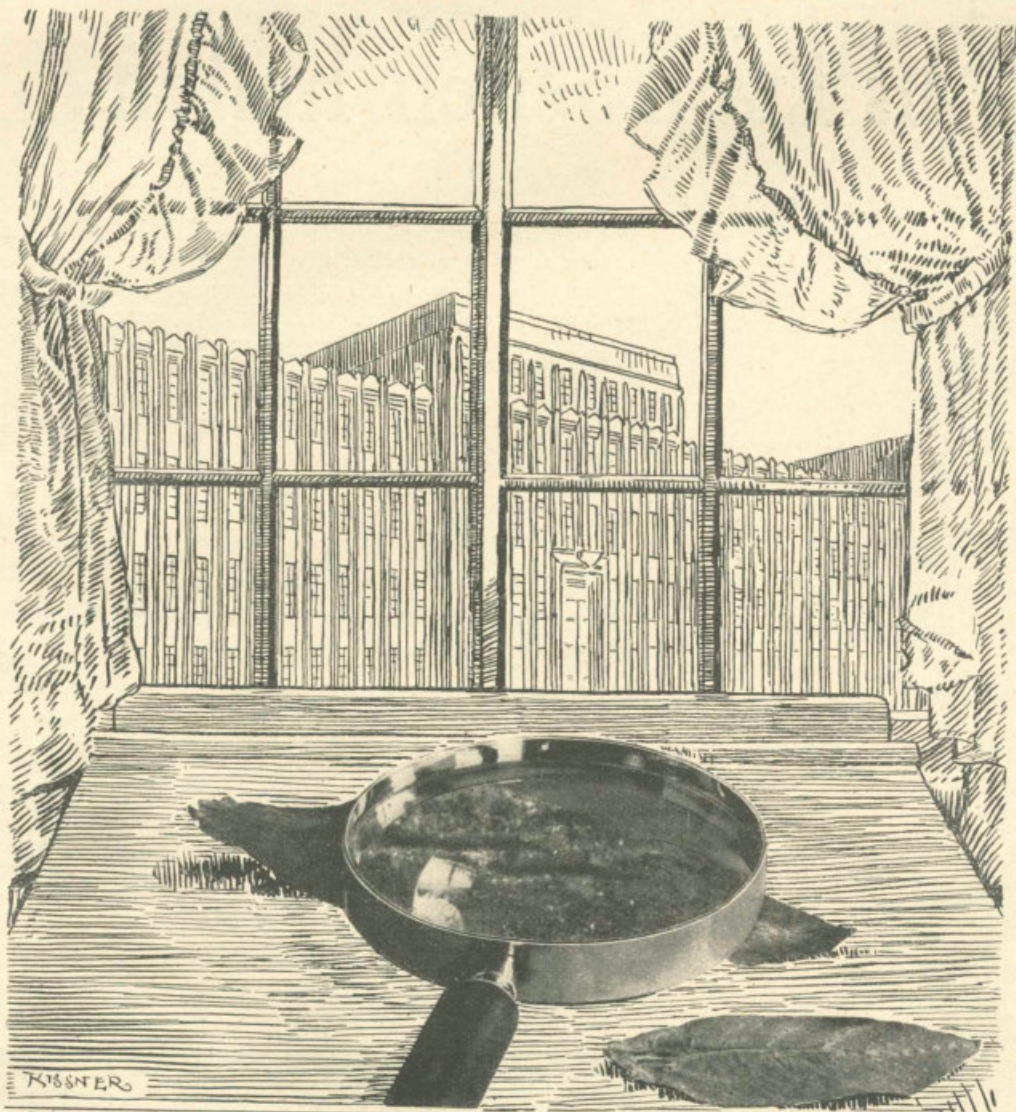
„Hast du kein Licht, Trend?“

„Du kannst mich doch nicht sehen. Ich bin zu tief unten.“

„Zünde es an!“

Eisengeräusch, Knistern, ein Lichtschein. Sie trat zurück.

Und nun erschien ihr dort drinnen, verzerrt



KISSNER

N<sup>o</sup> 2. BLICK AUF UNSERE FABRIK IN HAMBURG-WANDSBECK

## Kleinigkeiten aus grossen Fabriken



Tabakstaub muss man unter die Lupe nehmen, wenn man seine Teilchen überhaupt erkennen will, und dennoch hat gerade er beträchtliche Neuanlagen in unseren Fabriken notwendig gemacht, die jetzt zur Vollendung gekommen sind.

Das Entstehen des Tabakstaubs lässt sich nicht vermeiden. Es sind pulverfeine Pflanzenteile, welche sich von der Oberfläche des Blattes ablösen und die stets restlos entfernt werden sollten, weil sie der Zigarette einen bitteren Geschmack geben. Aus diesem Grunde ist es wohl allgemein üblich, durch Entstaubungs-Anlagen und Sieb-Maschinen den Tabak zu reinigen. Darüber hinaus haben wir neuerdings diese Einrichtungen noch durch ein ganzes System sinnvoll erdachter Absauge-Vorrichtungen ergänzt, welches unser wertvolles Arbeits-Material völlig entstaubt.

Auch die Beachtung dieser vermeintlichen Kleinigkeit ist von entscheidender Bedeutung für die Qualität unserer Zigaretten, denn der Raucher wird sich bei ihnen niemals über einen bitteren Beigeschmack zu beklagen haben.

Haus Neuenburg  
• O • H • G •

KÖLN · TRIER · HAMBURG · DRESDEN

und verzogen, mit einer seltsam geraden Linie von der Nase zur Stirn, Trends riesiger, zuckender Schatten. Es war nicht sein Gesicht, aber es kam doch von seinem Gesicht.

Dies war die kurze Begegnung der Prinzessin Amalie von Preußen mit Trend nach sechzehn Jahren der Trennung.

V.

In Hubertusburg war mit einem Friedensvertrag von äußerster Schlichtheit der Kampf der sieben Jahre abgeschlossen worden. Es blieb ganz einfach alles, wie es gewesen war. Friedrich fuhr nach Hause zurück.

Der Weg aus Schlessien nach Berlin führt hart am Felde von Kunersdorf vorüber. In der Frühe des 30. März kam er dorthin, ließ halten und stieg zum Mühlberg hinauf. Er hatte geglaubt, kräftig steigen zu müssen, aber nach ein paar Schritten stand er schon oben, dies war ja kein Berg, dies war kaum ein Hügel. Er ging vor bis zum Rande und blickte sich um.

Ländliches Schweigen herrschte im frischen Morgen. Nur von links her, vom Ort herüber, klangen Hammerschläge: sie bauten Kunersdorf an der gleichen Stelle wieder auf, obwohl es eine Stelle ganz ohne Vorzüge war. Rechts sah er die Oder und die Mauern von Frankfurt. Geradeaus aber, geradeaus lag der Judenberg.

Ja, jetzt konnte man bequem dort hinüber. Er schloß die Augen und versuchte, den glühenden Augustnachmittag wieder in sich heraufzuführen, die Höllenstunden mit hundertschem Donner, wilder Musik, Geschrei der Stürmer und Sterbenden; mit Erwartung, Vernichtung, Todesverlangen und Flucht als das Letzte.

Es war vergeblich. Er sah nichts. Zwar vergeblich hatte er nichts, den Gesichtsort keiner Kompagnie und keines Geschüzes. Aber es war alles nicht mehr wahr, er glaubte nicht mehr daran. Das dort der Judenberg? Das hier der

Ruhgrund? Ein Kind konnte ja seinen Ball da hinüberwerfen und nachlaufen und ihn gleich wieder holen. Um dieses Waldsträßchen war es gegangen? Was für ein leerer, abscheulicher Wahnsinn! Gleich neben sich sah er eine zerstörte junge Buche, zehn Jahr alt mochte sie gewesen sein, als das Geschöß sie traf. Sie sah aus, als hätte der Blitz sie zersplittert, vielleicht war es auch so, es ließ sich mit Gewißheit schon nicht mehr sagen. Er wartete noch eine Weile. Als nichts in ihm sich begab, stieg er den Hang hinunter und setzte sich wieder in seine Kutsche. Vor Abend wollte er in Berlin sein.

Ehrenpforten überall, Ansprachen, Gesang und Hochrufe. Was Gepränge sein sollte, war lang und kläglich im ausgebluteten Land. In Fürstentwälden, am Eingang zum Städtchen, erwarteten ihn die Schulknaben in römischer Tracht und fangen. Ueber ihre nackten Beine, durch die dünnen billigen Gewänder blies der Märzwind. Er dankte freundlich. Aber wie der Ort durchfahren war, standen die gleichen Knaben am Ausgang und fangen das gleiche. „Kinder, seid ihr schon wieder da?“ rief er und schüttelte den Kopf, und dies war das erstemal heute, daß er etwas empfand, nämlich ein wenig Mühnung, Erbarmen und Langeweile.

Ja, nun kehrte er also, nach Widerstand und Sieg gegen einen Erdteil, in seine Hauptstadt heim, die er sechs Jahre lang nicht mehr betreten hatte. Der Gedanke an jenen früheren Einzug kam ihm, und er erschrak. Damals hatte er sich gewehrt gegen den Jubel, hatte ihn nicht mächtig werden lassen in sich, weil es ihm verächtlich schien, die Wonnen des Augenblicks auszukosten. Heute hätte er gerne im Augenblick gelebt, gerne hätte er sich hingegeben, aber nun war alles ausgebrannt und erstorben in ihm, nichts regte sich mehr. Er saß da in seinem alten Kittel, auf dem Kopfe den Hut mit der zerrissenen Generalsfeder, die Füße in fuchjigen Reiterstiefeln, er saß

da, die Hände auf den Knien, die Augen geschlossen, und ließ sich werfen von der schlechtgedeckten Kutsche.

In Tasdorf, nur zwei Stunden noch von Berlin, wurde neuer Vorspann genommen. Nachricht war hierher gelangt, daß die Hauptstadt sich aus allen Kräften zum Empfang gerüstet habe, am Frankfurter Tor warte auf den König ein von der Bürgerschaft dargebotener Prunkwagen, mit goldbehängten Rossen bespannt. Wie er das hörte, meldete sich augenblicklich das Widerstreben, der Widerwille in ihm, freilich aus ganz anderen Ursachen als damals vor sechzehn Jahren. Besser wäre es, erst bei Nacht anzulangen...

Herr Rühlker, Landrat des Kreises Niederbarnim, frei und klug von Gesicht, trat hervor und hielt seine Rede. Er beglückwünschte den König zu seinen herrlichen Siegen und zum endlich errungenen glorreichen Frieden. „Mögen Eure Majestät,“ sagte er, „in Gesundheit und Glück zu unser aller Segen noch viele Jahre über uns regieren!“

Friedrich nickte mechanisch mit dem Haupte. Es war ganz richtig: er hatte viele Siege errungen, und Friede war jetzt auch. Er wußte auch noch, was er gelitten hatte — aber er spürte es nicht mehr. Er wußte, daß er sich freuen mußte — aber er freute sich nicht. Er wußte, daß ewiger Ruhm ihm nun leuchtete — aber sein Gemüt erhellte sich nicht.

Herr Rühlker war noch nicht fertig. Umgeben von seinen Bauern, begann er die Lage seines Kreises darzustellen, der von den Russen völlig ruiniert worden sei. Es fehle am Nötigsten.

„Das will ich des näheren hören,“ sagte Friedrich, und er stieg aus.

Sie betraten das Posthaus, eine Stube dort zu ebener Erde, in der es nach Tabak und nassen Kleidern roch. Es brannte schon Licht.

(Fortsetzung folgt.)

# Vorbeugen besser - als Krankheiten heilen!



Die in den Übergangsmonaten häufigen Erkältungserscheinungen, welche wiederum in vielen Fällen die Ursache zu schweren Erkrankungen sind, entstehen in der Mehrzahl der Fälle durch mangelhafte Wärmeregulierung des menschlichen Körpers. Die Hautblutgefäße sind infolge fehlender Übung nicht im Stande, sich durch Verengung oder Erweiterung den oft plötzlichen Temperaturwechseln der Jahreszeit anzupassen.

Gründlich und nachhaltig verschafft man der Haut diese Übung durch täglich abhärtende Waschungen und Abreibungen mit dem

## Excelsior

GUMMISCHWAMM

Die anfangs eintretende Verengung der Hautblutgefäße wird nach kräftigem Frottieren bald von einer merklichen Erweiterung abgelöst, denn die weichen aber auch in nassem Zustande widerstandsfähigen Zäpfchen, welche die Oberfläche des Excelsior-Gummi-schwammes bilden, öffnen die Poren der Haut und veranlassen ein kräftiges Durchbluten.

*Frische und Wohlbefinden sind der Lohn!*

früher **GLORIA** der Millionen zu seinen Freunden zählt.

# Ullsteins Bücher Abgabe abgebaut!

## Sie können wieder Bücher kaufen!

Sie sollen nicht mehr entsetzt vor den Buchläden stehen! Wir machen einen dicken Strich hinter Vergangenes und ermäßigen unsere Bücherpreise radikal, z. B. bis auf die Hälfte! Unsere zahlreichen Verlagswerke bieten alles, was Sie sich wünschen! Bitte wählen Sie aus:

### Verlag Ullstein

Goethes sämtliche Werke, Pandora-Ausgabe, 20 Bände, Halbleinen, früher M. 114,-, jetzt M. 50,-, Halbleder, früher M. 154,-, jetzt M. 70,-  
Theodor Storm. Sämtl. Werke. 5 Bände Hbln., fr. M. 22,50, jetzt M. 15,-, Hblb., fr. M. 30,-, jetzt M. 20,-  
Maupassant, Werke. 6 Bände, Halbleinen, früher M. 36,-, jetzt M. 27,-, Halbleder, früher M. 48,-, jetzt M. 36,-  
Osborn, Geschichte der Kunst. Mit etwa 450 Abbildungen und 10 Tafeln. Halbleinen, früher M. 10,-, jetzt M. 7,50.  
Schmidt, Vortertunde. Mit 80 Tafeln, sechs Karten und vielen Abbildungen im Text, Halblein., früher M. 15,-, jetzt M. 12,-  
Neuburger, Erfinder und Erfindungen der letzten 150 Jahre. Zahlreiche Abbildung. Halbleinen, früher M. 7,50, jetzt M. 6,-  
Helene v. Bronsart, Die heimische Pflanzenwelt, Hbln., fr. M. 11,-, jetzt M. 6,-  
Francé, Buch des Lebens, eine Entstehungs- und Kulturgeschichte, Halbleinen, früher M. 15,-, jetzt M. 9,-  
Zell, Tier der Heimat. Mit vielen Textbildern und 32 Kunstdrucktafeln. Halbleinen, früher M. 10,-, jetzt M. 6,-  
Elias, Taschenbuch f. Damen. Reich illust. Halblein., früher M. 6,-, jetzt M. 4,-  
Ich kann kochen. Halbleinen, früher M. 6,50, jetzt M. 4,-  
Ich kann handarbeiten. Halbleinen, früher M. 6,-, jetzt M. 4,-  
Ich kann wirtschaften. Halbleinen, früher M. 6,50, jetzt M. 4,-

### Propyläen-Verlag

#### Literatur

Boccaccio, Der Dekameron. 5 Bände. Halbleinen, früher M. 37,50, jetzt M. 25,-, Halbfranz oder Halberg., früher M. 50,-, jetzt M. 35,-  
Cervantes, Don Quixote. 2 Bände, Pappe, früher M. 16,-, jetzt M. 8,-, Halbfranz, früher M. 20,-, jetzt M. 10,-  
Eichendorff, Werke. 6 Bände. Pappe, früher M. 27,-, jetzt M. 18,-, Halbfranz, früher M. 36,-, jetzt M. 24,-

### Serien-Lektüre

#### Gute Unterhaltungsliteratur

Auerheimer, Das Kapital, Halbl., früher M. 3,50, jetzt M. 2,-  
Baum, Die Tänze der Ina Raffey, Pappe, früher M. 3,-, jetzt M. 2,-  
Geißler, Die grüne Stadt, Halbleinen, früher M. 3,50, jetzt M. 3,-  
Godwin, Der Mieter vom 4. Stock, Halbleinen, früher M. 3,50, jetzt M. 2,-  
Graefter, Kandidat des Lebens, Pappe, früher M. 3,-, jetzt M. 1,50  
Höcker, Kleine Mama, Halbleinen, früher M. 4,-, jetzt M. 3,-  
Höcker, Die Meisterin von Europa, Halbleinen, früher M. 4,-, jetzt M. 2,50  
Höcker, Hans im Glück, Pappe, früher M. 3,-, jetzt M. 2,-  
Hollaender, Der Eid des Stephan Hüller, Halbleinen, früher M. 5,-, jetzt M. 3,-  
Hollaender, Salomons Schwiegertochter, Halbleinen, früher M. 3,50, jetzt M. 3,-  
Koch-Gotha-Album. Aus sorglosen Tagen. Halbleinen, früher M. 5,-, jetzt M. 3,-  
Lint, Lady Christina und mein Prinzipal, Halbleinen, früher M. 3,60, jetzt M. 2,-  
Lothar, Bekenntnisse eines Herzflaven, Halbleinen, früher M. 4,-, jetzt M. 2,50  
Mathusius, Im sinkenden Licht, Halbleinen, früher M. 4,-, jetzt M. 2,50  
Passon, Blaubart, Halbleinen, früher M. 4,50, jetzt M. 2,-  
Schendell, Nachspiel, Halbleinen, früher M. 3,50, jetzt M. 2,-

Seeliger, Die Diva und der Diamant, Halbleinen, früher M. 4,-, jetzt M. 2,50  
Das Sling-Buch. Aphorismen und Skizzen Pappe, früher M. 5,-, jetzt M. 3,-  
Wolff, Die Spieler, Halbleinen, früher M. 4,-, jetzt M. 3,-  
Das neue Ullsteinbuch, Nr. 1-11, Halbleinen, früher je M. 2,-, jetzt M. 1,50.

#### Jugendchriften

Baum, Bubenreise. Eine Abiturientenfahrt. Halbleinen, früher M. 4,50, jetzt M. 3,-  
Fröschel, Admiral Bobby. Eine lustige Abenteuererzählung, Halbleinen, früher M. 4,50, jetzt M. 3,-  
Geißler, Rifimora die Waldeule. Halbleinen, früher M. 4,-, jetzt M. 3,-  
Geißler, Schmetterlingstanz. Ein Sommerbuch. Halbl., früher M. 4,-, jetzt M. 3,-  
de Haas, Der jüngste Reiter. Abenteuer in Ostafrika. Halbleinen, früher M. 4,50, jetzt M. 3,-  
de Haas, Theodor der Jäger. Erlebnisse eines jungen Ostafrikaners. Pappe, früher M. 4,-, jetzt M. 3,-  
Hegeler, Otto der Schmied. Schicksale eines Offizierssohnes. Halbleinen, früher M. 4,-, jetzt M. 3,-  
R. Herzog, Die Nibelungen. Halbleinen, früher M. 5,-, jetzt M. 4,-  
Zobelstih, Das Spiel mit dem Abenteuer. Eine Farmergeschichte. Halbleinen, früher M. 4,50, jetzt M. 3,-

Fulda, Das Buch der Epigramme. Pappe, früher M. 5,-, jetzt M. 3,-, Halbfranz, früher M. 6,50, jetzt M. 4,-  
Die gepuderte Muse. Uebersetzungen französischer Verserzählungen aus dem Kokoko. Pappe, früher M. 8,-, jetzt M. 5,-, Halbfranz, früher M. 10, jetzt M. 7,-  
Gobineau, Renaissance. Pappe, früher M. 7,-, jetzt M. 5,-, Halbfranz, früher M. 9,-, jetzt M. 7,-

Grimm, Märchen. 1-3. Pappe, früher M. 13,50, jetzt M. 9,-, Halbfranz, früher M. 18,-, jetzt M. 12,-  
Septameron. Die fröhlichen Erzählungen der Königin von Navarra. 3 Bände. Pappe, früher M. 24,-, jetzt M. 15,-, Halbfranz, früher M. 30,-, jetzt M. 18,-  
Keller, Werke. 6 Bände. Halbleinen, früher je M. 8,-, jetzt M. 5,-, Halbfranz oder Halbergament, früher je M. 10,-, jetzt M. 7,-

Lafontaine, Erzählungen. Pappe, früher M. 10,-, jetzt M. 7,-, Halbfranz, früher M. 12,-, jetzt M. 8,50  
Fabeln. Pappe, früher M. 8,-, jetzt M. 5,-, Halbfranz, früher M. 10,-, jetzt M. 6,50  
Heinrich Mann, Kobes. Novelle. Illustriert von George Grosz. Ganzleinen, früher M. 12,-, jetzt M. 8,-  
Musäus, Volksmärchen. Illustriert von L. Richter u. a. 2 Bände. Pappe, früher M. 9,-, jetzt M. 6,-, Halbfr., früher M. 12,-, jetzt M. 8,-  
Poe, Werke. 6 Bände. Pappe, früher je Band M. 6,-, jetzt M. 4,50, Hfgt., früher je M. 8,-, jetzt M. 6,50  
Stendhal, Gef. Werke. 10 Bände. Pappe, früher je M. 8,-, jetzt M. 5,-, Hfgt., früher je M. 10,-, jetzt M. 7,-  
Turgenjew, Werke. Halbleinen, früher je M. 7,50, jetzt je M. 5,50, Halbergament, früher je M. 10,-, jetzt je M. 7,-

#### Kunst

Bode, Botticelli. Halbleinen, früher M. 10,-, jetzt M. 6,-, Hfgt., früher M. 12,-, jetzt M. 8,-  
Friedländer, Pieter Bruegel. Halbleinen, früher M. 8,-, jetzt M. 5,-, Hfgt., früher M. 10,-, jetzt M. 7,-  
Hildebrandt, Watteau. Halbleinen, früher M. 8,-, jetzt M. 5,-, Hfgt., früher M. 10,-, jetzt M. 7,-  
Kuhn, Corinth. Ganzleinen, früher M. 10,-, jetzt M. 8,-  
Richter, Ludwig, Lebenserinnerungen. Pappe, früher M. 8,-, jetzt M. 5,-, Hfgt., früher M. 10,-, jetzt M. 7,-  
Schinkel, Briefe, Tagebücher, Gedanken. Pappe, früher M. 5,-, jetzt M. 3,50, Hfgt., früher M. 6,50, jetzt M. 5,-  
Tischbein, Wilhelm, Aus meinem Leben. Pappe, früher M. 5,-, jetzt M. 3,50, Hfgt., früher M. 6,50, jetzt M. 5,-  
Elevogt, Märchen. Hfgt., früher M. 8,-, jetzt M. 6,-  
Der Künstler hat 20 seiner Lieblingsmärchen mit der Feder illustriert.  
Waldmann, Tizian, Halbl., fr. M. 12,-, jetzt M. 6,-, Hfgt., fr. M. 14,-, jetzt M. 8,-

# Verlangen Sie

haben. Dort finden Sie auch vollständige Verzeichnisse.

die Bücher, die Sie sich hier aussuchen, in den Buchhandlungen, die unser Preisabbau-Zeichen

# Dies ist nur ein Teil!

# Ruhm auf Bestellung

Von Dora Sophie Kellner

Seit die amerikanische Reklame auf ihrem Siegeszuge über die ganze Welt mit den veralteten Geschäftsmethoden aufgeräumt hat, begnügt sie sich nicht mehr damit, uns die Dinge des täglichen Gebrauchs aufs eindringlichste vor Augen zu führen. In ihrem Heimatlande zählt sie ein Gefolge höchst eigenartiger Personen, deren Tätigkeit bei uns kaum dem Namen nach bekannt ist. Ihr Ziel ist die Beeinflussung der Öffentlichkeit zugunsten eines Künstlers. Denn selbst die hohe künstlerische Leistung wird nur anerkannt, wenn die laute, marktschreierische Anpreisung sie begleitet, und der tüchtigste Sänger oder Bildhauer wird im Lande des Dollar sich nicht durchsetzen, wenn die Zeitungen nicht täglich in Riesenschrift von seinen Liebesabenteuern, ungeheuren Gagen und seltsamen Steckenpferden erzählen. Der Mann, der für klingende Münze dem an-

gehenden amerikanischen Star zu Ruf und Ruhm zu verhelfen hat, heißt „Publicity Man“ und ist ein sehr entfernter Verwandter des auch bei uns bekannten Presseagenten. Kein Künstler würde es heute in den Vereinigten Staaten wagen, auf seine Mitwirkung zu verzichten. Sind die Mittel, mit denen er arbeitet, auch nicht immer einwandfrei, so erreicht er doch meist sein Ziel: dem Publikum einen bestimmten Namen in immer neuer Aufmachung so lange vor Augen zu führen, bis er davon überzeugt ist, daß man den Schauspieler, die Tänzerin, die Varietenummer gesehen haben muß. Ein Agent dieser Art verdient zuweilen mehr als die einzelnen Künstler, die er unter seine Fittiche nimmt; sein Gehalt schwankt zwischen 1000 und 1500 Dollar die Woche, besonders geschickte und rührige „Ruhmfabrikanten“ bringen es aber auf noch bedeutend höhere Ziffern.

In einem New-Yorker Klub sah einmal ein solcher Agent mit einigen Theaterleuten gemütlich zusammen. Ein Direktor wagte die Behauptung, daß Reklame allein nicht genüge, um einen Künstler berühmt zu machen. Talent, ja Genie sei bei der heutigen starken Konkurrenz unbedingt erforderlich. Der Agent erwiderte, er sei imstande, in drei Wochen irgendein nur leidlich hübsches, mäßig begabtes Mädchen zu einem Stern des Broadway zu machen, und schloß eine Wette über einen hohen Betrag ab. Er konnte ihn schon nach zehn Tagen eintaffieren. Dabei verfuhr er folgendermaßen: Er unterwies eine junge Sängerin mit mittelmäßiger Stimme und ohne Routine aufs genaueste, wie sie sich zu verhalten habe. Dann verschaffte er ihr eine Stelle bei einem Hemdenfabrikanten in einer der belebtesten Straßen New Yorks, wo sie mit ihrer Nähmaschine am offenen Fenster sitzen mußte. Zwei junge, schöne und elegante Schauspielerinnen, die dem Agenten verpflichtet waren, wurden als Helferinnen herangezogen. Sie fuhren in ihrem kostbaren Privatauto an der Hemdenfabrik vorbei. Plötzlich erleidet der Wagen eine

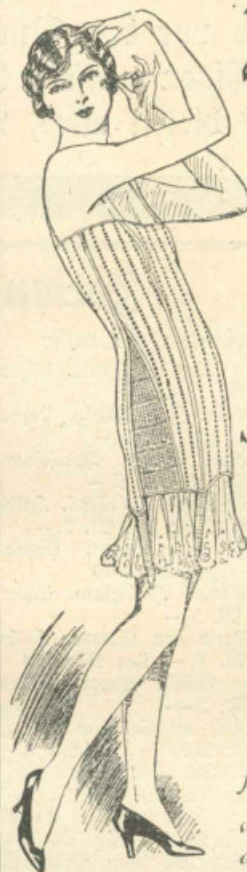


--- ja, Sie haben recht, es gibt nichts Praktischeres, und wer mich darin sieht, ist entzückt.

Als vornehme Gebrauchsweste ist sie unentbehrlich für Reise, Sport, Spiel, Alltag und Ferien. Ihre Strapazierfähigkeit und Formbeständigkeit ist unerreicht; die nur modernen Farben brauchen weder Sonne noch Regen zu scheuen.

Verkaufsstellen in allen Städten

Nachweis bereitwilligst durch die Fabrik Wilh. Bleyle G. m. b. H. Stuttgart W 16



## Warner's „Corselette“ für Starke

(Corset und Büstenhalter vereint)

ist ein leichtes, schmiegsames Wäschestück; den Körper weich umfassend, läßt es die Figur, der Mode entsprechend, in fabelhaft

## Schlanker Linie erscheinen.

Die weltberühmten

Amerikanischen Modelle

der Warner Corsets

(fast stangenlos auf alle Fälle)

für „Schlanke“ und für „Starke“

verteilen die Körperfülle, befreien Sie von den altmodischen Rundungen der Hüfte und garantieren die schlanke, elegante Linie, die Ihre neuen Kleider erfordern.

Nr. 3300 in Seidenbroché  
Nr. 05300 in feinem Batist

In allen erstklassigen Geschäften erhältlich. Bezugsnachweis durch Anfrage an

The Warner Brothers Company

(New York) Hamburg 6 Mercurstr. 35



## Vaillants Gas-Badeöfen

Marke „Geysir“ und „Auto-Geysir“

Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte. Ill. Katalog Ausgabe 17g kostenlos.

Joh. Vaillant \* Remscheid

## Verjüngung des Mannes!

Nach Geheimrat Dr. med. Lahusen.

Wer denkt bei dem Wort „Verjüngung“ nicht unwillkürlich an Professor Steinach! Es ist aber auch bekannt, daß die Steinach-Methode nicht das gehalten, was man erhoffte, denn es ist nicht jedermanns Sache, sich operieren zu lassen. Der deutschen Wissenschaft blieb es vorbehalten, ein nach dem Prinzip der Potenzierung ausgearbeitetes Kombinationspräparat herzustellen, das absolut unschädlich und jede Gewöhnungsgefahr ausschließt. „Okasa“ für Männer (Reichspatentamt Wz. Nr. 305667 gesetzl. geschützt) ist das glänzend bewährte Sexual-Kräftigungsmittel. Die Wirkung von Yohimbin allein ist in den Schatten gestellt. Glänzend begutachtet ist die prompte und nachhaltige Wirkung. Zu haben in den Apotheken. Originalpackung à 100 Portionen M. 8,50. Generaldepot und alleiniger Versand: Radlauers Kronen-Apotheke, Berlin VIII, Friedrichstraße 160. Täglich prompter Postversand in plombierter Verpackung ohne Angabe der Apotheke. Hochinteressante Broschüre mit täglich eingehenden freiwilligen, geradezu glänzenden Dankschreiben von Aerzten und Privatpersonen jeden Alters und Standes erhalten Sie kostenlos ohne jede Verpflichtung, absolut diskret, in verschlossenem Doppelbrief ohne jeden Aufdruck gegen 20 Pf. Doppelbriefporto. Bestellen Sie sofort — und dann urteilen Sie selbst! Wie bei jedem wirklich guten Präparate sind in letzter Zeit Nachahmungen aufgetaucht! Achten Sie im eigenen Interesse auf den Namen „Okasa“ und darauf, daß jede Packung den Namenszug trägt „Geheimrat Dr. med. Lahusen“. Einen Ersatz für „Okasa“ gibt es nicht!



Wer im Beruf steht und Prüfungen nachholen oder seine Schulbildung vervollkommen will, greife zu der Fern- und Selbstunterrichts-Methode Rustin: Abiturienten-Examen der Oberrealschule, des Realgymnasiums, des Gymnasiums, Reife für Obersekunda (früheres Einjährige), Deutsche Oberschule, Handelswissenschaften, Lyzeum, musikalische Bildung. Allgemein bildende Unterrichtskurse: Wissenschaftl. gebildeter Mann, gebildeter Kaufmann, Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Latein und Griechisch. Vorbereitung zu technischen Prüfungen durch Fern- u. Selbstunterricht: Elektrotechnik, Maschinenbau, Hoch- und Tiefbau, Handwerk usw. Berufsberatung bereitwilligst, Lehrproben zur Ansicht. Ihre schriftlichen Ausarbeitungen werden ständig durch unseren Fernunterricht beaufsichtigt u. geprüft. Bequeme Monatszahlungen. Prospekt kostenlos. Rustinsches Lehrinstitut, Potsdam - Postf. 31

Panne, die Damen steigen aus und wollen sich eben den Schaden ansehen, als von oben eine Stimme ertönt, die ein beliebtes Volkslied singt. Die Künstlerinnen horchen auf, blicken zum Fenster empor und bleiben wie verzaubert stehen. Natürlich sammelt sich in kürzester Zeit eine große Menschenmenge um die auffallend angezogenen Damen, die endlich die Treppe zur Hemdenfabrik hinaufsteigen, um die Sängerin aus dem Volke zu „entdecken“. Ein Reporter folgt ihnen, der Fund der „neuen Melba“ kommt in die Abendblätter, und schon am nächsten Tage hat die glücklich Entdeckte ein Engagement an einer Revue und die Genugtuung, ihren Namen in metergroßen Lichtbuchstaben am Broadway glänzen zu sehen.

Der Agent begnügt sich aber nicht damit, einzelnen Personen Erfolge zu verschaffen. Der Film „Tarzan und die Affen“, der später zu einem Millionenerfolg wurde, schien anfangs nicht so recht zu ziehen, und man wandte sich an einen bekannten Agenten um Hilfe. Nach langem Nachdenken verfiel er auf einen grotesken Plan. Er borgte sich von einer Menagerie einen großen, völlig harmlosen Affen und ließ ihn

mit einigen anderen Tieren als Vorpiel zum Film in einer Oshungellandschaft zeigen. Am zweiten Abend war der Affe verschwunden, und man suchte ihn überall vergebens. Plötzlich wurden die Gäste eines benachbarten großen Hotels zu Tode erschreckt — das zwei Meter große Tier stand mitten in der Halle und fletschte die Zähne. Er wurde mit vielem Hallo eingefangen, kam in die Zeitung, und von da ab war das Kino allabendlich überfüllt. Wie es ihm gelungen war, seinem Wärter zu entgehen, blieb das Geheimnis des Agenten.

Der auch bei uns mit Erfolg gezeigte Film „Over the Hills“ hatte anfänglich sehr unter der Konkurrenz zu leiden. Der Agent stellte zwölf hübsche, elegante junge Mädchen und ebenso viele Herren in Gesellschaftskleidung an. Je zwei Paare mußten kurz vor Beginn der Vorführung an den belebtesten Straßenecken der New-Yorker City in einem gewissen Abstand stehen bleiben, einander zuwinken und laut rufen: „Wo hin denn? Wir wollten doch ins Kino? In den neuen Film „Over the Hills?““ Darauf wurde einige Minuten laut darüber diskutiert, welches Kino

man besuchen sollte. Endlich setzten sich die Paare in Bewegung und verschwanden im Riantopp, um nach kurzer Zeit das Spiel zu wiederholen. Nach einer Woche hatte sich die Kasseneinnahme auf das Doppelte erhöht.

Ein tüchtiger Agent muß die Psychologie des Publikums genau kennen. Man weiß, daß die Amerikaner prude sind oder doch dafür gelten wollen. Das feither in Millionen von Kopien verkaufte Bild „Septembermorgen“, das ein junges nacktes Mädchen in bescheidener Haltung beim Baden darstellt, und nicht besser oder schlechter ist als alle anderen Bilder dieser Art, war von einer lithographischen Anstalt in mehreren hundert Exemplaren hergestellt worden, fand aber keinen Absatz. Der Presseagent, an den sich die Firma in der Verzweiflung wandte, ließ eine große Kopie in die Auslage eines Papiergeschäfts hängen. Er besprach sich mit zwanzig Schulmädchen und Jungen im Alter von zwölf bis vierzehn Jahren, die für einen Stundenlohn von je 20 Cents sich vor das Schaufenster stellen und kichernd Bemerkungen über das Bild machen mußten. Dann



### Dr. Scholl's Fußpflege-System

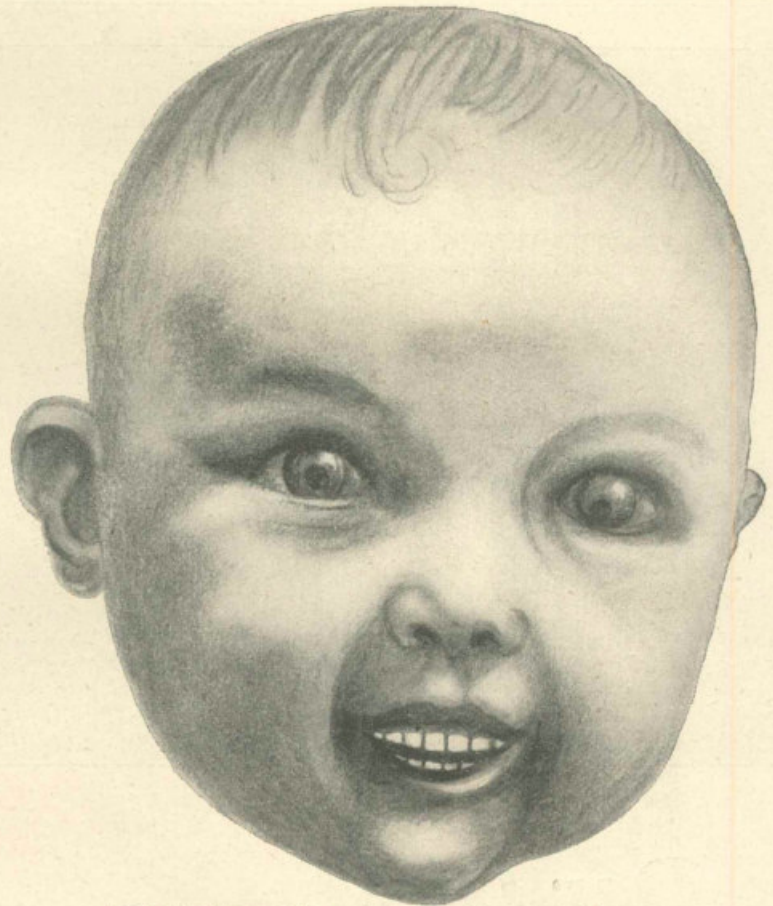
hilft schnell und dauernd

einerlei, ob Sie Schmerzen im Rist, am Knöchel, in der Wade, in der Ferse, verkrümmte Zehen, Ballen, Hornhaut, Hühneraugen usw. haben.

Niederlagen an allen Plätzen. Individuelle Behandlung durch fachmännisch ausgebildetes Personal. Verlangen Sie die Gratisbroschüre: Die Pflege der Füße.

**Deutsche Scholl-Werke G.m.b.H., Frankfurt a. M.**

Verkaufsstellen: Berlin, Stiller; Braunschweig, Goldmann; Breslau, Klausner; Dresden, Neustadt; Frankfurt a. M., Spier; Hamburg, Elsner; Köln, Berg; Leipzig, Nordheimer; Magdeburg, Sternberg & Co.



VON JUGEND AUF - PERLENZÄHNE:

# BIOX

DIE SAUERSTOFF-ZAHNPASTA  
BIOX ULTRA STARK SCHÄUMEND

### Münzen

Ankauf - Verkauf  
Monatl. Preisliste gratis  
Gg. Binder, Hamburg  
Neuer Jungfernstieg 1.

### Missions-Marken

3 kg 10 M  
Vorkasse  
o. Nachn.  
Liste frei



## Das köstlich behagliche Wohlgefühl

das schon beim ersten Anlegen unseres

»Thalytia-Edelformers« den ganzen Körper angenehm durchflutet, sollten auch Sie aus eigener Erfahrung kennenlernen. Ueberzeugen Sie sich durch Besuch eines unserer Geschäfte selbst davon, daß wir nicht zuviel versprechen, wenn wir sagen:

»Das Beste für jede Dame«

Thalytia-Reformhauer: Leipzig, Neumarkt 40; Berlin, Wilhelmstr. 37 u. Friedenau, Rheinstr. 34; Hamburg, Alterwallbrücke 4/1 (a. Rödingsmarkt); Dortmund, Betenstr. 14; Dresden, Schloßstr. Münden, Marienplatz 29; Amsterdam, Beursstraat 101. — Thalytia-Vertr.: Köln, Frankfurt a. M., Chemnitz usw. Adr. auf Anfrage. — Wohnen Sie weit entfernt, so bestellen Sie die wissenschaftl. Broschüre »Was der Arzt über Thalytia-System sagte« (gegen 20 Pf. postfrei, verschlossen 30 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr, bei nachfolg. Kauf erfolgt Rückvergütung). — Versand-Zentrale:

**THALYSIA-WERK** Einf. Druckfache 4 a frei  
Paul Garms G. m. b. H. LEIPZIG-SUD 78

**Schnellhefter**  
schnellster ohne Lochung  
Eduard Berneburg, Leipzig 1.

### NELSON FAHRRÄDER



FÜR DAMEN U. HERREN  
DIREKT AB FABRIK  
Unverwundlich - Rastig

55-78-105-MK  
1-3 JAHRE GARANTIE

WOCHENRATEN AB  
**5.-M**  
KATALOG GRATIS

**NELSON-FAHRRADBAU**  
FABRIK U. VERSANDABTEILUNG:  
BERLIN-SCHÖNEBERG 52 AKAZIENSTR. 28

### SPRECHMASCHINEN



Monatliche  
Raten von  
**5.- Mk.**  
an

12 Schallplatten nach Ihrer Wahl,  
25 cm doppelseitig, in elegantem Album  
zum Original-Markenpreis  
Monatliche Raten 8 Mark

Komplette Radio-Stationen  
zu besonders günstigen Bedingungen

Verlangen Sie kostenl. illustr.  
Prospekt und Bedingungen.  
Deutsche Funktelefon-Vermietungs-Ges. m. b. H.  
Berlin S 42, Ritterstraße 11

telephonierte er an einen der Stadtväter, das Haupt der „Gesellschaft zur Verhütung der Unmoral“, und beschwerte sich im Tone höchster Entrüstung über das unsittliche Bild, das die Jugend verderbe. Der Fall wurde sofort untersucht, das Bild beschlagnahmt, die Presse beschäftigte sich mit der Sache, und wenige Tage nach der Freigabe war der ganze Vorrat ausverkauft. Heute kann man kaum eine Mittelstandswohnung in Amerika betreten, ohne daß einem das Bild des rofigen, unschuldigen jungen Mädchens entgegenleuchtet.

## Die Mode des Siegers

Von Moriz Müller

Süngst hat man bei Ausgrabungen in Kleinasien eine merkwürdige Entdeckung gemacht. Es wurde die Statue eines aramäischen Königs gefunden, der um das Jahr 2000 v. Chr. Geburt gelebt hat, und der während seiner Regierungszeit unter die Vormüchtigkeit der Könige von Assyrien geraten war.

Während nun die Vorfahren dieses Königs in allen aufgefundenen Nachbildungen glattrasierte Gesichter zeigten, wie dies der offenbar damals im Lande herrschenden Mode entsprach, wies die Statue des ersten besiegten Kramäer-Königs die charakteristische assyrische Barttracht, den fast viereckig geschnittenen langen Vollbart auf. Der Besiegte hatte demnach die Mode des Siegers angenommen.

Manche historische Erinnerungen legen den Gedanken nahe, daß es sich hier nicht um einen Einzelfall, sondern um eine Art geschichtliches Gesetz handelt, um eine regelmäßige, psychologische Auswirkung des Kriegsausgangs, sowohl auf die Sieger wie auf die besiegten Nationen.

Der Besiegte nimmt zunächst die Mode des Siegers an. Die Mode ist nämlich der ohne weiteres sichtbare äußere Ausdruck der Wesensart einer Nation, also leicht nachzuahmen. Das im Unterbewußtsein des Besiegten schlummernde Motiv für diese Nachahmung ist aber nichts anderes als der Wunsch des Unterlegenen, sich die Eigenschaften des Siegers anzueignen, die zu dessen Erfolg geführt haben. Für

die Uebernahme der Siegermode aber ist das Empfinden, daß die äußeren Lebensformen des Erfolgreichen doch wieder nur ein Niederschlag dieser erwünschten nützlichen Siegereigenschaften sind.

Im Altertum kann man diesen Sieg der Siegermode deutlich verfolgen. Nach dem siegreichen Eindringen der Griechen in Asien breitete sich bis in den tiefen Orient die griechische Mode, die allgemeine Nachahmung griechischen Wesens, vor allem in den höheren Volksschichten aus. Erst der Sieg des römischen Weltreichs über den Hellenismus verdrängte die griechische Mode und Lebenshaltung und setzte die römische an ihre Stelle. Ramentlich die Höfe des Orients folgen blind der Siegermode, sie nehmen nicht nur die Kleidung und die Bart- und Haartracht, sondern auch die gesellschaftlichen Sitten, die Spiele, die Kunstanschauungen, Literaturliebhabereien und die Formen der Götterverehrung der Sieger an. Häufig, wie in Judäa, kommt es seitens der Volksschichten, die an den alten Traditionen hängen, zu wütenden Revolten gegen dieses Eindringen der

(Fortsetzung auf Seite 528.)



**Der Dicke  
freut sich!**



## Robuste Gesundheit!

Sind Ihre Kinder wirklich gesund, frisch und kräftig oder sehen sie blaß, matt und schwach aus, vielleicht ohne Appetit und ohne körperliche Entwicklung? Geben Sie Ihren kleinen Lieblingen jeden Morgen im Frühgetränk eine ganz kleine Messerspitze Kruschen-Salz, ändern Sie dabei nichts an der gewohnten Ernährung.

## Lustig und gesund, voll Kraft und Lebensfreude

werden Ihre Kinderchen herumspringen, denn Kruschen-Salz erfrischt ihr körperliches System, so daß sie in ihrer Entwicklung gut gedeihen, bei gutem Appetit eine frische Gesichtsfarbe haben und froh und munter gestimmt sind. Die im Kruschen-Salz enthaltenen Mineralsalze sind laut wissenschaftlichem Befund lebenswichtig für den gesamten Organismus, sie können zum Aufbau des Blutes, der Zellen und Gewebe sowie nicht zuletzt der Nerven nicht entbehrt werden.

# Kruschen Salz

In Apotheken und Drogerien M. 3.— pro Glas, für 3 Monate ausreichend  
BEUTHIEN & SCHULTZ G. M. B. H., BERLIN 39, PANKSTRASSE 13-14

Die echte extrastarke  
**Walthorius Hienfong**  
(Destillat) erhalten Sie in fast allen Apotheken u. Drogerien, wo nicht, beim Hersteller  
**Laboratorium E. WALTHER, Halle-Trotha**  
12 Flasch. Mk. 3.— bei 30 Flasch. Mk. 7.50 frk. inkl.

**Radfahrer sparen**  
beim Kauf  
von  
**55 an**  
von  
**3 an**  
**Fahrräder-Pneumatik-Zubehör**  
**Fr. Verheyen G. m. b. H.**  
Frankfurt a. Main  
Kostenlos illustr. Preisliste Nr. 6

**Die Krankenkassen, die als beste gelten,  
hat der Gewerkschaftsbund der Angestellten!**

**Überall Geschäftsstellen**

**Damenbart**

und jeden sonstigen lästigen Haarwuchs beseitigt dauernd nur die neue orientalische **Helwaka-Radikalkur**. Keine Hautschäden! Bess. als Elektrolyse! Nach Abtöten d. Follikel (Haarbälge) **Nachwuchs ausgeschlossen**. Hochtönend angepries. **Behelfsmittel**, oft zwar teure, aber **wertlose Nachahmungen**, die bekanntlich das Uebel nur verschlimmern, stets **entschieden zurückweisen!** Preise Mark 5.50, für stärkeren Haarwuchs Mark 6.50, für umfangreiches Körperhaar Mark 11.— Nachnahme.  
**Frau H. Meyer, Köln 2, Hülchrather Str. 13.**

# BAD - NAUHEIM

(45 Minuten von Frankfurt am Main)

Unerreicht bei Herz- und Arterienkrankheiten, Rheuma, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks-, Nerven- und Frauenleiden  
**Auserlesene Unterhaltungen — Sport aller Art — Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt — Vorzügliche Unterkunft bei angemessenen Preisen**

Prospekt B. 75 durch Bad- u. Kurverwaltung Bad-Nauheim u. in Reisebüros



*Bewahren Sie  
Ihrem Liebling*

das duftende Seidenhaar des Kindes, das man so gerne streichelt und küßt. Pflegen Sie es ständig mit Elida-Haarpflege, die gründlich reinigt und absolut unschädlich ist. Prachtvoller Glanz und entzückende natürliche Wellen sind der sichere Erfolg einer Waschung mit dem soda-freien Shampoo

**ELIDA HAARPFLEGE**

(Fortsetzung von Seite 526.)

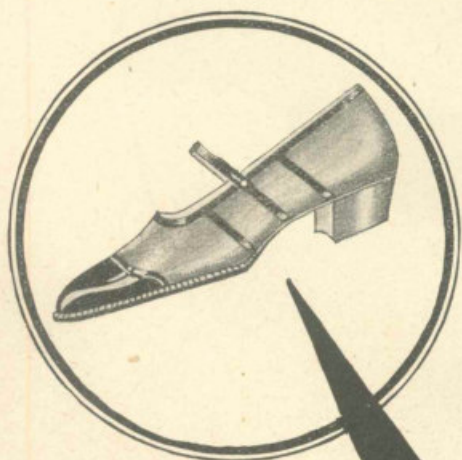
Siegermoden, in denen das Volk den Ausdruck des fremden Unterdrückungsgeistes empfindet.

In der neueren Zeit bemerken wir, um nur die wichtigsten und augenfälligsten dieser Erscheinungen hervorzuheben, das Zunehmen der spanischen Mode bis zum vollständigen Triumph in Europa gleichzeitig mit der durch kriegerische und diplomatische Siege sich steigenden Macht des spanischen Reiches, in dem zuletzt „die Sonne nicht untergeht“. Sie herrscht fast unumschränkt bis tief ins 17. Jahrhundert, um da erst der französischen Mode zu weichen, der Mode des kriegerischen und politischen Nutznießers der durch dynastische Erbfolge- und durch die Reformationskriege erfolgten Zerfleischung Europas. Namentlich in Deutschland, das durch diese Kriege am meisten gelitten hatte, gefielen sich die Fürstenhöfe und die herrschenden Gesellschaftsschichten in einer geradezu slavischen Nachahmung der französischen Mode, und auch hier stiegen die gefühlsmäßigen Widerstände dagegen aus den Tiefen der deutschen Volksseele auf, die sich instinktiv gegen die künstlich aufgefropften

fremden Lebensformen erhob. Andererseits haben die Franzosen nach der Niederwerfung des napoleonischen Reiches nicht umhin gekonnt, die betont männliche Bartmode der deutschen und englischen Sieger anzunehmen, den Vollbart, die Favories, den Schnurrbart.

Ähnliche Erscheinungen treten nach dem Weltkrieg auf. Die Mode der wirklichen Kriegsgewinner, der angelsächsischen Nationen, tritt einen vollständigen Siegeszug durch die Welt an, die den Krieg verloren hat. Von der Haar- und Barttracht bis zu den Pumphosen des Golfanzuges und zum Pullover, von der englischen Tischzeit bis zur Vorliebe für den früher verachteten Bogensport zeigt dies ganz deutlich. Auch die neuen Moden in Musik und Tanz stammen ausschließlich aus den angelsächsischen Ländern. Man wende nicht ein, daß auch in anderen Siegerländern, etwa in Frankreich und Italien, diese Moden sich durchgesetzt haben. — Daß sie es konnten, ist vielmehr nur ein Beweis mehr dafür, daß diese Nationen in Wahrheit den Krieg nicht gewonnen, sondern verloren haben. Die wahren Sieger sind eben, auch im Unterbewußtsein der anderen soge-

nannten Siegernationen, die Angelsachsen. — Man wird vielleicht meinen, daß die historische Beweisführung für die These von der siegreichen Mode des Siegers im Verhalten der Frauenwelt, die ja sonst zuerst solchen Strömungen zu folgen pflegt, keine so starke Stütze findet wie im Verhalten der Männer. Man wird dabei vor allem auf Paris hinweisen, das, unabhängig von Sieg oder Niederlage Frankreichs, seine führende Stellung in der Frauenmode seit Jahrhunderten zu behaupten wußte. Aber dieser Widerspruch ist nur scheinbar. Längst hat die Pariser Modeindustrie aufgehört, die nationale Wesensart Frankreichs widerzuspiegeln, sie ist vielmehr ganz bewußte Anpassung des kultivierten französischen Geschmacks an die Geschmacksneigungen der internationalen Kundschaft. Und auch hier bemerken wir, daß bei den Schöpfungen dieser Modeindustrie der Phantasie ihrer Schöpfer nicht das alte französische, sondern das neue amerikanische Schönheitsideal der Frau vorschwebt. Also in letzter Linie auch hier ein Sieg der modischen Schönheitsbegriffe der wahren Sieger.



**Hammer**  
an der Spitze

Schuhfabrik Eduard Hammer A-G. \* Dresden A 19



Das neue, beliebte IBACH - PIANO (Modell 1926) ist ein klang- und formvollendetes Instrument in kleineren, den heutigen Raumverhältnissen entsprechenden Ausmaßen. — Man erfrage ebenfalls die ermäßigten Preise und die durch die Kreditgemeinschaft deutscher Pianofortefabriken erleichterten Kaufbedingungen (Liste J) für IBACH - Flügel, -Pianos, -Einbauminstrumente

Alle Anfragen an das Stammhaus IBACH - Barmen  
Alleinverkauf für Groß-Berlin: IBACH - Haus, W 35, Steglitzer Straße 27, Potsdamer Straße 39

**Geld durch Erfindungen?**  
Aufklärungsbroschüre gratis.  
P. ERDMANN & Co. Berlin SW 11

**Stottern**  
heilt Prof. Rudolf Denhardt's Anstalt, Eisenach - Prospekt

**Hoher Verdienst**  
tägl. Prospekt gratis.  
Buka-Versand. Abt. J.  
Leipzig, S. 3, Schließf. 34

Katalog über **Zauber**  
Apparate gratis  
JANOS BARTL  
HAMBURG 36

**Stoffern**  
Nur Angstlist zu beselt, v. zahlreich. Arzt., Prof., beispiehl., anerk. Ausk. D. Heusdorfer, Breslau 16 A

Alle Feinkrümmungen verdeckt elegant nur mein mechanischer **Bein-Regulier-Apparat** ohne Polster oder Kissen! Neu! Katalog gratis. Herm. Seefeld, Radebeul, Nr. 5 p. Dresd.

**Schriftstellern** bietet bekannt. Verl.-Buchhandl. Gelegen. z. Veröffentlichung ihrer Arbeiten in Buchform. Anfragen unter A 16 an Alh. Haasenstejn & Vogler, A.-G., Leipzig.

**Große Vorteile! Waffen aller Art!**  
Aut. Pistol. vorzügliche Qualität. M. 14,85. Garantie! Tausch! - Liste!  
Waffenfrankonia, Würzburg 57

Zuckooh-Creme-Seife, die Seife für Jugend und Schönheit • Zuckooh-Creme-Lilienmilch-Seife

**Zuckooh**  
**Creme**

Der sichere Weg zu Anmut, Liebreiz, Schönheit.

das unvergleichliche Schönheitsmittel  
Überall erhältlich

Zuckooh-Creme-Bade-Seife für feinnervige Frauen • Zuckooh-Lecithin-Rasierseife

### Ein Hundertjähriger

Ist mein Vater und nimmt noch gern seinen Reichel's Wacholder Extract „Marke Medico“ der ihn weiter frisch und wohllauf erhält. — W. Huschke, Besitzer, Schneidene. Unter tausenden von vielen wieder ein Zeugnis für den Wert dieses zur Lebensverlängerung heilbringenden, bei schlechter Blutbeschaffenheit, Blutdruck, Überverhaltung und Stoffwechselkrankheiten hilfebringenden Naturmittels, das Erhältungen und Krankheitsstoffe aus dem Körper freibt und Wunder tut bei Rheuma, Gicht, Ischias, Darm-, Nieren- u. Blasenleiden. In Drogh. und Apoth. erhältlich, aber verbürgt echt nur in Originalfüllungen der Firma Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4 und der Marke Medico. Wer daher sein Leben verlängern will

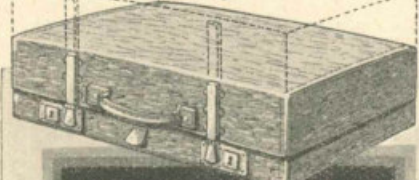


Gottfr. Huschke, geb. 10. 3. 1825

nimmt Reichel's Wacholder



Albert Rosenhain's **neuer Handkoffer**



**NIEVOLL**

In England, Frankreich und Amerika *The Revelation* genannt.

Elegant, handlich und äußerst praktisch

in 14 Größen verstellbar

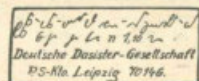
Für Tages-, Wochen- u. Monatsreisen stets derselbe Koffer

aus Ia. Vulean-Fiber. M. 49,50  
aus Ia. Rindleder. .... M. 90,-

Illustrierte Preisliste Nr. 10. wird auf Wunsch kostenlos zugesandt.

**Albert Rosenhain**  
Berlin SW 19 · Leipziger Str. 72-74

Die kleinste Anzeige in der größten Zeitschrift Europas:



in deutscher „Einheitsstenographie“ lautend: Dastier, d. best. u. billigst. Briefordner u. Aktenschnellhefter d. Welt. 6 Stk. z. Probe geg. M. 1.10.



**Beinkorrektions-Apparat**  
(ohne Berufsstörung)  
Broschüre und Beratung kostenlos

Wissenschaftlich orthopädische Werkstätten  
Arno Hildner, Chemnitz 5 (Sachsen).  
Berlin W, Am Zoo, Joachimsthaler Str. 43/44  
KÖLN / LUZERN / WIEN / HAMBURG / Breslau

Jeder kann schwimmen!

auch die Ängstlichen lernen gefahrlos schwimmen mit dem aus Kautschuk bestehenden Schwimmkissen „Auftrieb“ 25/18/7 cm 4 mal leichter als Kork, keine Luftfüllung, ganz massiv, daher kein Platzen. Stets richtige Schwimmelage. Im Freien Sitz- u. Ruhematten, trocken und warm. **Fabrik Martin Fritz**, Düsseldorf-B, Gartenstr. 117 Preis M. 12,- franko. Nachn. oder Voreinsendung, auch an Private.

Seben erschien **Kochbuch Dr. Fromm's für Zucker Kranke** nebst Diätvorschriften Preis 3,30 Dr. Fromm, Kötzensbroda

**Photo-Apparat überflüssig!**

Zur Wiedergabe von Abbildungen, Zeichnungen und dergl. aus Büchern genügt die **Süda-Leuchtplatte für Luminographie** nach Prof. Dr. L. Vanino und Dr. S. Rothschild, D. R. G. M. / D. R. P. angem. Immer wieder verwendbar, ohne Abnutzung. Sie sparen zeitraubend. Abschreiben, Abzeichnen u. dergl. Preise: Größe 9x12 M. 2,80 Größe 18x24 M. 9,-  
" 10x15 M. 3,90 " 24x30 M. 15,-  
" 13x18 M. 4,80 " 30x40 M. 25,-  
Exkl. Porto u. Verpackung. Zusendung geg. Nachnahme od. Voreinsendung des Betrags. Prospekte kostenlos. **Sueda A.-G. Mannheim**, Augusta-Anlage 32. P.-K. Karlsruhe Nr. 75909.

**Meine nimmermüde Frische und Stimmung?**

Ich verdanke sie einzig der "4711". Ihre belebende Einwirkung befähigt mich, Nächte ohne Ermüdung zu durchtanzen. Zu zäher Sporttätigkeit verhilft mir ihre erfrischende Anregungskraft. Müdigkeit, Abspannung und Unlust kenne ich nicht.

Das ist der große Verdienst der "4711".

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette). — Seit 1792 stets in der gleichen, unübertroffenen Güte nach altbewährtem Original-Rezept.

**4711. Kölnisch Wasser**

**Faltboote**  
führen Sie zerlegt im Rucksack mit sich. Mit Wandern auf Flüssen u. Seen verbringen Sie Ihre Sonntage und Ferien gesund, billig u. reizvoll. Wir liefern nur direkt. Verli. Sie die ill. Schrift „Wasserwandern“ gegen Mk. -.50 od. einfache Preisliste kostenlos. **KLEPPER-FALTBOOT-WERKE**, Rosenheim a. Inn 11

**Brillenkäse**  
100 versch. Arten, Afrika, Austral. M. 2,- 70 Latark. Preisl. s. Gb. Alb. kostenl. **Max Horst, Markenh. Hamburg K**

**Sommer-Sprossen**  
gelbe Flecke beseitigt unter Garantie das Sommersprossen - Mittel  
„Maientau“  
Unübertrefflich. Preis M. 4,- Versand geg. Nachn. durch **Schröder - Schenke** Berlin W 12, Potsdamer Str. 26 B

**Pedisana Fußgelenkstütze**  
gehört in jeden Schuh, in jeden Stiefel vom Kindesalter an.  
Fordern Sie Broschüre W20.  
**G. Engelhardt & Co., Chasalla-Schuhfabrik A.-G., Cassel**

Bei Zucker, Gallensteinen, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gicht und Katarrhen Bade- und Hauskur schriften durch Kurdirektion Bad Neuenahr (Rhld.)

# Neuenahrer Sprudel

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

die einzigen alkalischen Thermen Deutschlands rein natürl. Füllung  
Zur Vorkur einer Trink- u. Badekur in Neuenahr oder als Hauskur ohne Berufsstörung

### Sport = Merkwürdigkeiten.

Das Neueste, das Amerika herausgebracht hat, ist ein telegraphisch ausgetragener Klubwettbewerb im Schwimmen. Die Schwimmerinnen der Universität Minnesota vereinbarten mit ihren Kolleginnen von Iowa einen Dreikampf, den jede Mannschaft in ihrem Universitäts-Bassin bestritt. Die Starts erfolgten pünktlich, eine direkte Leitung war gelegt, und sofort nach jedem Schwimmen konnte an beiden Universitäten Siegerin und weitere Placierung bekanntgegeben werden. Von jetzt ab kann man also die größten internationalen Wettschwimmen „bei sich“ durchführen, „wettkämpfe zu Hause“ heißt die Lösung der Zukunft.

\*

Der 52 Jahre alte Medizinalrat Dr. D. (Hannover) erwarb das Deutsche Turn- und Sportabzeichen in Gold. Er schwamm 300 Meter in 8 Minuten 40 Sekunden, überprang mit der Riesengräßsche das 1,20 Meter hohe Pferd, lief 400 Meter in 1 Minute

74 Sekunden, stieß den Stein links- und rechtsarmig zusammen 8,04 Meter weit und legte im Dauerlauf 10 000 Meter in 49 Minuten 25 Sekunden zurück. Er sagte: „... Wenn es für einen betagten Mann, der nie zuvor Leichtathletik betrieben hat, auch ein saures Stück Arbeit ist, seinen Körper für jede einzelne der vorgeschriebenen Pflichtübungen umzuarbeiten, so hat das gefetzte Ziel mich doch zu einer Fülle ungeahnter Freuden geführt. Besonders der Lauf hat mich so begeistert, daß ich ihn, solange es geht, fortführen werde. Mir hat er jedenfalls eine Quelle neuer Lebensfreude erschlossen, aus der nicht nur ich, sondern auch meine acht Kinder schöpfen werden.“

\*

Unsere Zeit ist die der Rekorde. Sogar die Kamele sind schon dahintergekommen. In Tunis wurde der erste amtliche Kamel-Rekord in die Listen eingetragen. Unter genauer Kontrolle wurde eine 5 Kilometer lange Runde eines 25-Kilometerrennens für Kamele abgestoppt. Der Sieger lief dieses Stück in 12 Min., sein Kilometer-Durchschnitt war also 2 : 24, und die Meile (1609 Meter) lief er etwa in 3 : 51. Das sind

immerhin fast menschliche Zeiten. Das siegreiche Kamel stammte aus einem Gestüt der französischen Regierung.

\*

Weil wir gerade bei Rekorde sind! Fräulein Lenglen wird ihre Leistung im letzten Nizzaer Turnier als „Tennis-Weltrekord“ nachgerühmt. Sie gewann gegen 28 Konkurrentinnen, darunter einige Spielerinnen bester Klasse, ohne auch nur ein Spiel abzugeben. In allen 5 Runden schlug sie ihre Gegnerinnen 6 : 0, 6 : 0.

\*

Die Lenglen des Schießsports ist die Französin Frau Catherineau. Erst 1923 begann sie diesen Sport auszuüben, 1924 war sie Weltmeisterin, und vor einigen Wochen erzielte sie mit dem Karabiner auf 50 Meter Distanz 397 Punkte von 400 möglichen und blieb so nur 1 Punkt hinter Coquelins fabelhaftem Herrenweltrekord.

\*

(Fortsetzung auf Seite 532.)

# CREME MOUSON



Reiz und Anmut eines jugendfrischen, zarten Teints erzielen und bewahren Sie durch tägliche Creme Mouson-Hautpflege. Die milde Creme Mouson-Seife reinigt in schonendster Weise das empfindliche Gebilde der Haut, während Creme Mouson alle Ungleichmäßigkeiten des Teints und den lästigen Hautglanz beseitigt. Creme Mouson erhält die Haut sammetweich geschmeidig und verleiht ihr ein vornehmes, mattes Aussehen.

In Tuben Mk. 0.40, Mk. 0.60, Mk. 0.80, in Dosen Mk. 0.75 und Mk. 1.30  
Seife Mk. 0.70

# CREME MOUSON-SEIFE

## Magerkeit



Aus der Reihe der täglich bei uns einlaufenden Dankschreiben: **Frl. L. A., Kanzleiasistentin b. Landgericht H.**, schreibt: „Ich erhielt durch Zufall von einer Bekannten Ihre „Eta-Tragol-Bonbons“ und kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß ich innerhalb 4 Wochen gut 30 Pfd. zugenommen habe. Meine Nerven sind seit meiner 15-jährigen Dienstzeit sehr heruntergekommen, nur Ihre großartigen Bonbons haben mir wieder auf die Beine geholfen. Ich kann jetzt wieder viel ruhiger und intensiver arbeiten, schlafe des Nachts besser und habe keine Kopfschmerzen mehr. Ich werde diese geradezu wunderwirkenden Tabletten überall weiter empfehlen.“ — **Frau G. T., Holzrode**, schreibt: „Bin sehr zufrieden, habe jetzt schon genau 11 Pfd. zugenommen.“ — Und so schreiben uns täglich dankbare Kunden. Sie müssen voll entwickelt sein, wenn Sie den Platz einer Frau im Leben ausfüllen wollen. Der Mann liebt eine gut entwickelte Frau am meisten. Welcher Schwarm von Männern schart sich um die üppige Tänzerin, die nicht zu erröten braucht, ihre herrlich gemeißelten Schultern u. Arme zu enthüllen. Es ist doch so einfach durch die „Eta-Tragol-Bonbons“ sein Körpergewicht in einigen Wochen um 10-30 Pfd. zu erhöhen. „Eta-Tragol“ schafft aber auch Nervenkraft und Blut, vermehrt die roten Blutkörperchen ganz beträchtlich. Preis 1 Karton M. 2.50 (Nachnahme) und sind zu beziehen von der

Kopf hoch, liebe Lucie! auch für dich gibt es eine Rettung aus deiner unschönen Magerkeit, nimm **ETA-TRAGOL** „ETA“ Chemische Fabrik, Berlin-Pankow 152, Borkumstr. 2

## Radio - Versand

G. m. b. H.  
Berlin C, Königstr. 28 Tel. Alex. 6365  
liefert bei **geringer Anzahlung** erstklass. Radio-Anlagen zu **Originalpreisen** (Aeriola m. Telefunken Lic.), die nach **fünf Monatsraten** Eigentum des Käufers sind. — **Vertreter gesucht.**

## Arcona-Räder

setzen ihren Siegeszug fort.  
**15. Berliner 6-Tage-Rennen**  
Sieger **Mac Namara-Moran** auf **Arcona-Rad**  
Wieder ein Beweis der grossen Klasse u. Qualität! **Arcona**, das Rad der Sieger! 100 000 im Gebrauch! 3 Jahre Garantie!  
**Ernst Machnow** Berlin C 54  
Verlangen Sie Katalog gratis und franco.

## Salzbrünnen Oberbrunnen

KATAR RHE  
ASTHMA  
GRIPPEFOLGEN

### O- und X-Beine

Verdeckungsapparate  
Prospektgeg. Rückporto.  
G. Horn & Co., Magdebg. 46.

### Zu äussersten Preisen

direkt an Private:  
Revolver  
in allen Kalibern,  
Scheintodwaffen,  
Autom. Pistol., Kal. 6.35 u. 7.65, Floberis 6 u. 9 mm, m. glatten u. gezog. Läufe, bis 100 m schieß. Alle anderen Waffenart. in reich. Ausw. Reichillust. Waffenkatalog kostenlos. Nachn.-Vers. Umtausch bei Nichtgefall.  
**H. Burgsmüller & Söhne**  
Abt. I: Gewehrfabrik, Krelensen (Harz) Nr. 199.



## Knorr

verleiht grauen Haaren ihre ursprüngliche Farbe (blond, braun, schwarz usw.) sofort waschecht wieder  
**Karton M. 3.50, Probe M. 1.50.**  
Franz Schwarzlose, Berlin SW19, Leipziger Str. 56  
Friedrichstraße 183 / Joachimsthaler Straße 41

## Bombastus

Mundwasser \* Zahncreme  
DAS EDELSTE UND VOLLKOMMENSTE  
Hersteller: BOMBASTUS-WERKE, FREITAL-TAUCHERODE 4 DRESDEN.

# KAFFEE HAG SCHONT

# IHR HERZ



## Wehre Dich Mittelstand!

Größte freiwillige Krankenversicherungen Deutschlands.

**400 000 Mitglieder**

In den letzten 12 Monaten wurden für Krankheitsfälle ausgezahlt

**Rund 7¼ Millionen Reichsmark**

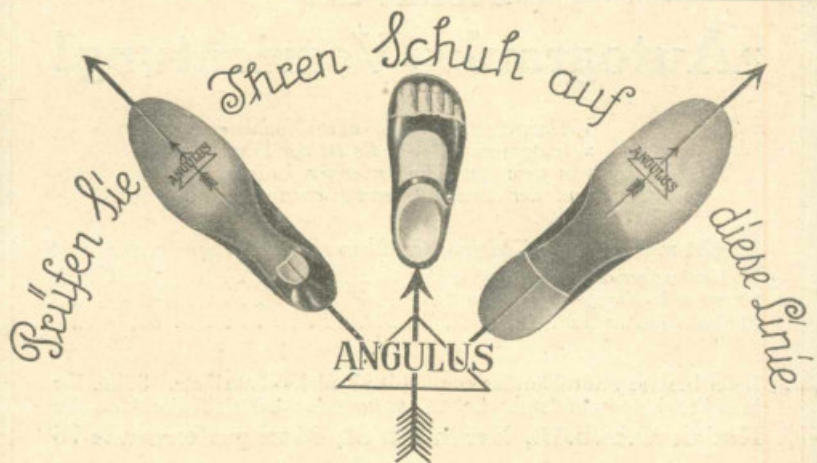
Warum wollen gerade Sie immer noch **Arzt-, Apotheker-, Operations- oder Krankenhauskosten allein bezahlen?** Treten Sie sofort mit Ihrer ganzen Familie der „Selbsthilfe“ bei. Alle nach kurzer Wartezeit auftretenden Krankheiten sind versichert. Die große Zahl erklärt die Leistungsfähigkeit.

### Selbsthilfe

Gemeinnützige Krankenversicherungen auf Gegenseitigkeit  
Direktion Breslau 16, Tiergartenstraße 55-57

- |  |   |   |
|--|---|---|
| Berlin - Charlottenburg, Berliner Straße 53. | Halle, Markt 22.                          | Mannheim, J. 7, 10 (Luisenring).          |
| Bremen, Schlerker Straße 34.                 | Hamburg, Herrengraben 11/14, Sonnenhaus.  | Münster, Warendorfer Straße 8.            |
| Danzig, Hundegasse 15                        | Hannover, Schillerstr. 28                 | München, Karlsplatz 22.                   |
| Dresden - Altst., Struwe-straße 1111.        | Karlsruhe, Bad. Handels-hof, Zimmer 57.   | Nürnberg, Hefners-Platz 10.               |
| Düsseldorf, Elisabeth-straße 11.             | Kiel, Königsweg 8-12.                     | Stettin, Augustastr. 15-17 (Pommernhaus). |
| Frankfurt a. M., Steinweg 9.                 | Königsberg i. Pr., Handelshof, Zimmer 54. | Stuttgart, Schubartstr. 9.                |
| Gleiwitz O.-S., Markt (Raifhaus).            | Köln, Burgmauer 68.                       | Wiesbaden, Luisen-straße 26.              |
|  | Leipzig, Mozartstr. 5.                    |   |
|  | Lübeck, Breite Str. 47.                   |   |

Weitere Vertretungen an allen größeren Plätzen



### Warum

Ist der Angulus-Schuh eine bedeutende Verbesserung Ihrer Fußbekleidung? Weil eben die natürliche

### gerade

Achsenstellung Ihres Fußes und des Angulus-Schuhes mit der oben gezeigten Linie genau übereinstimmt

### ANGULUS

-Schuhe D.R.P. Nr. 292 539 gibt es in jeder Preislage u. für jeden Fuß. Der Vorteil: Trotz Eleganz und Modiform sofort bequemer Sitz und Befreiung von allen Fußbeschwerden.

- Beuthen O.-S.: Alfred Wachsmann; Erfurt: Stern & Co. Nachf., Anger 50; Freiburg i. Br.: A. Grumann, am Schwabentor; Hildesheim: Eugen Spiegel, Hoher Weg 4; Kaiserslautern: Max Auerbach; Karlsruhe i. B.: Eugen Loew-Hölzle; Königsberg i. Pr.: Georg Wolff, Münzstraße 16; Liegnitz: J. Silbermann, Ring 30; Ludwigshafen: R. Altschüler, Ludwigstraße 36; Lübeck: R. Karstadt A.-G.; Magdeburg: Beka-Schuhges. m. b. H., Breiter Weg 155; Mannheim: Schuhhaus Schloß, G. m. b. H., D. 3, 9 Planken; Nürnberg: Friedr. Kaul, Hefnersplatz 2, Siegm. Schreiber, Karolinenplatz 2; Pforzheim: Edox-Schuhhaus Th. Eilbacher, Markt; Plauen i. V.: Schuhhaus Gelehrter, Bahnhofstraße 56; Stettin: Sigmund Wolff, Breitestraße 42, Papenstraße 2; Trier: W. Kempe, Fleischstraße; Wiesbaden: J. Speyers Nachf., Langgasse 18.

Berlin: **Reiser**

Illust. Broschüre durch Angulus-Schuh-Werke, Schweinfurt a. M. und durch die Verkaufsstellen in allen größeren Städten.

(Fortsetzung von Seite 530.)

In Amerika feierte der Westminster Kennel Club sein 50jähriges Bestehen mit einer Hunde-Ausstellung, die auch ein Rekord wurde. An 3500 Hunde nahmen teil, und außer Medaillen und Ehrenpreisen waren 15 000 Dollar (über 60 000 R.-M.) Geldpreise ausgelegt.

Der Wert sportlicher Leistungen wird immer allgemeiner anerkannt. Kurmi erhielt die höchste Auszeichnung Finnlands, das Ritterkreuz der „Weißen Rose“, die Schwimmerin Huneus, die jüngste Weltrekordinhaberin, bekam von ihrer Vaterstadt München-Gladbach die goldene Stadtmedaille, und der thüringische Skiläufer Max Krödel erhielt für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete des Wintersports die thüringische Staatsmedaille.

Hierher gehört vielleicht auch die Ernennung des rumänischen Diplomaten Mihu zum Gesandten in Washington, an Stelle des abberufenen Babescu. Mihu schien der rumänischen Regierung, da er als

internationale Tennisgröße und fairer Sportsmann bekannt ist, trotz seiner Jugend der „geeignete Mann“ für die U. S. A.

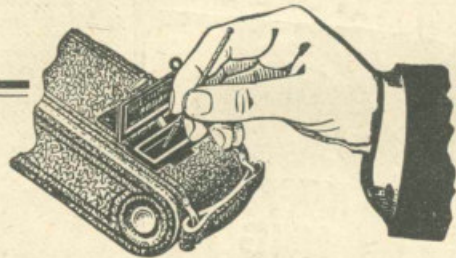
In Buenos Aires, der Hauptstadt Argentiniens, finden Pferderennen nur einmal wöchentlich statt. Nichtsdestoweniger wurden im Jahre 1925 doch 236 Millionen Mark verwettet, was bei einer Einwohnerzahl von 1 800 000 Seelen sowohl von enormem Publikums-Interesse, als auch von südländischer Spielleidenschaft und — von Reichtum zeugt. Der Tagesrekord wurde beim Gran Premio Nacional erzielt, bei dem an den Wettstältern etwa 6 Millionen Mark umgesetzt wurden.

Bei uns ist Golf noch ein Sport einiger weniger, in Großbritannien und Nordamerika kann man ihn dagegen schon als Volkssport bezeichnen. Man schätzt die Zahl der britischen Golfspieler auf über 600 000. London allein hat 68 Vereine mit eigenen Plätzen und fast 100 Klubs ohne Plätze. Glasgow weist 20 Vereins- und 6 städtische Golfplätze auf. In den

Bereinigten Staaten gibt es an 4000 Golfplätze, auf denen 2 Millionen Spieler sich vergnügen.

Seltene „Rekords“ gibt es mancherlei. Bei den Schwerathleten unterzog sich jetzt jemand der Mühe, einige solche zusammenzustellen. Da gibt es unter anderem einen Rekord des Pragers Lejtek, der 15 Kilogramm beidarmig in einer Stunde 1000 mal zur Hochstrecke stoßen konnte. Guido Bein aus Graz hatte sich durch 4 Stunden 48 Minuten damit vergnügt, zwei 4-Kilo-Hanteln 10 100 mal aus der Senkhalte mit Kammgriff zur Brust zu heben, während der Dresdner Nedam auf dem Rücken liegend 51 Kilogramm mit den Beinen in 23 Minuten 1000 mal hochgestoßen haben will. Max Dauthage aus Wien stemmte 1899 34 Kilogramm mit jedesmaliger Kniebeuge 845 mal und brachte es in einer Stunde auf 1505 Kniebeugen. Ohne Belastung vollbrachte er eine Art Kniebeugen-Marathon, indem er in 1 Stunde 2200, in 2 Stunden 4400 und in 3 Stunden 6000 Kniebeugen ausführte.

Dr. Willy Meisl.



G 26-9

### Die Autograph-Vorrichtung

gestattet, auf photographischem Wege nach jeder Aufnahme handschriftliche Vermerke, wie Daten, Unterschriften, Belichtungszeiten usw., auf dem Kodak-Autograph-Film selbst anzubringen, die nach dem Entwickeln zum Vorschein kommen und dauernd sichtbar bleiben.

## Nur ein »Kodak« besitzt die »Autograph«-Vorrichtung!

Verlange stets »Kodak«- oder »Kodak«- »Autograph«-Film. Es ist der Film, von dem Du alles verlangen kannst, und der Dich nie enttäuschen wird

- Es gibt mehr als 80 »Kodak«-Modelle in allen Preislagen. z. B.:
- Westentaschen-Autograph-»Kodak« ..... 22,50 RM.
  - Autograph-Klapp-»Brownie« ..... 42,— „
  - Pocket-»Kodak« Serie II. .... 65,— „

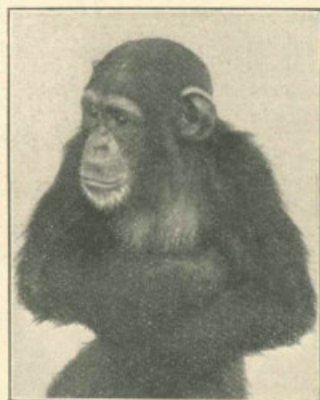
Jeder bessere Photohändler empfiehlt »Kodak«-Fabrikate. Sollte Ihr Händler keine am Lager haben, so wenden Sie sich direkt an die Kodak G.m.b.H., Berlin SW68, Markgrafenstraße 76

# Die Deutsche Qualitätsmarke

Das einzige noch Da, das noch was wertvoll sein kann ist die P.U. Marke!

## PETERS UNION FAHRRAD-REIFEN

## Unglaublich — aber wahr! nicht nur einen Band, nein, alle 4 Bände



### Brehms Tierleben

In Auswahl herausgegeben von Dr. W. Koch.

4 Bände, über 1700 Seiten.

Illustrierte Ausgabe mit 253 herrlichen Abbildungen nach Naturaufnahmen.

liefern wir für zusammen nur

**7<sup>40</sup>** M.

in Einbänden mit Leinwand und reicher Goldprägung oder in Luxus-Einbänden mit Leder und echter Goldprägung für insgesamt M. 2.40 mehr.

6 Tage zur Ansicht

### Gustav Freytags Ausgewählte Werke

Soll und Haben Die verlorene Handschrift

Die Abnen: Ingo und Ingarab / Rest der Zaunfönige / Die Brüder vom deutschen Hause / Marcus König / Die Geschwister Aus einer kleinen Stadt

Wir haben für die Leser von Gustav Freytags Werken ein groß, überaus festes und erlassend.

Alle diese Werke in unserer neuen Ausgabe u. Bearbeitung von Fritz Stowronnet in vier prächtigen Bänden mit Leinwand u. reich. Goldprägung zusammen M. 6.40 oder in Luxus-Einbänden mit Leder und echter Goldprägung insgesamt M. 2.40 mehr.

Preis aus schreiben (1. Preis: 1000 Reichsmark in bar; 2.-6. Preis: je 100 Reichsmark bar)

Die Lösung des Preis aus schreiben in unserem Weihnachts-Bücherverzeichnis lautet:

„Bestellschein“

statt „Bestellschein“

Unter den Einsendern der richtigen Lösungen wurde im Wesen des Notars Dr. Martin Ketterer, Leipzig, die Lehrersfrau Johanna Schulz, in Brandenburg a. S., als Preisrätgerin ermittelt und der Betrag von 1000 Reichsmark an die Gewinnerin überwiesen. Man beachte unser nebenstehend erwähntes neues groß. Preis aus schreiben!

Bestellschein (Gest. ausschneiden)

Ich bestelle hiermit beim Verlag Schöller & Co., G. m. b. H., in Leipzig 25

Gustav Freytags Ausgewählte Werke

bearbeitet von Fritz Stowronnet, 10 Bände in 4 Einbänden

Exempl. mit Leinwand, komplett für Am. 6.40

Exempl. mit Leder, komplett für Am. 8.80

Brehms Tierleben / illustriert, herausgegeben von Dr. W. Koch, in 4 Bänden

Exempl. mit Leinwand, komplett für Am. 7.40

Exempl. mit Leder, komplett für Am. 9.80

Der Betrag soll ausschließlich auf Postcheckkonto Leipzig 69 551 / lit nachzu nehmen. (Nicht gegenwärtig ist zu streichen.)

Name und Name: .....

Ort und Datum: .....

Vorzüge dieser neuen Ausgaben: Blütenweißes, garantiert holzfreies Papier. Beste Qualität in Druck und Einbandarbeit! Verlag Schöller & Co., G. m. b. H. in Leipzig 25, Kurze Straße 4-6 (Postcheckkonto Leipzig 69 551)

# Rückforth der Alte



Ein feiner Dr. Quinby'sand

SEIT  
1742



**Rapide Verminderung übermäßiger Korpulenz erzielt durch eine Efuca-Kur**  
(gesetzl. gesch.) Efuca ist garant. vollkommen unschädlich. Gewichtsabnahme bis 30 Pfund bei völligem Wohlbefinden. Ohne Innehaltung irgendeiner Diät. Aerztl. Abhandlungen gratis. Efuca-Original-Schachteln à 100 Stück 3 M., à 500 Stück (1 Kur) 13 M. Verlangen Sie nur „Efuca“ und weisen Sie alle sogenannten Ersatzpräparate zurück. Efuca ist in allen Apotheken vorrätig. Falls irgendwo nicht erhältlich, Versand franko und verpackungsfrei durch Eihorn-Apotheke, Berlin SW 19, Kurstraße 34-35




DIE  
ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG

SCHUHFABRIK HASSIA A.-G. · OFFENBACH A. M.

# SPECTROL



Das Fleckenwasser  
für  
Wolle · Seide · Leder

GEBRÜDER KRONER, EOS-WERKE, BERLIN O. 17

Buchführung brieflich  
Lehr-Brief 3 gratis  
F. Simon, Berlin-Grünwald.

Browning, deutsch,  
Kal. 7.65 u. 6.35 M17  
Schreibmaschine M. 60  
Jagd Waffen, Radioapp. viel.  
Stat. hörbar. M 35, Benekendorf  
Berlin - Friedenau, Rheinstraße 47.

**Erfinder!**  
Die Industrie sucht  
Patente! Näheres enthält  
„DieNeuheit“, Berlin S42.  
Probenummer kostenlos

Student.-Artik.-  
Fabrik C. Roth  
Würzburg 3.  
Erstes u. größtes  
Fachgeschäft a.  
d. Gebiet. Preisb.  
post- u. kostenfr.

Neuzeitliche  
**Ingenieur-  
Ausbildung**  
Technikum  
Hainichen i. Sachsen

**Gummi-  
Strümpfe**, hyg. Artikel. Preis  
gratis nur bei Angabe, was  
gewünscht. Jos. Maas & Co., Char-  
lottenbg. 2, Hardenbergstr. 40.

**Dr.-Titel**  
Rasche sichere Vorbe-  
reitung zum Dr. rer. pol.,  
jur. u. phil. Zeitschrift u.  
„Jil. 8501“ Ullsteinhaus  
Berlin SW 68

**Stottern**  
heilt ganz neues Fach-  
system! Prospekt frei G. Naackel  
Berlin-Wilmersd., Brandenbg. Str. 19

**Schlaf**  
ist das beste Heilmittel.  
**Metallbetten**  
für Groß und Klein, mit  
od. ohne Zubehör, Stahl-  
matratzen an Private.  
Bequeme Bedingungen.  
Katalog 238 frei.  
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Alle  
**Husten-,**  
Bronchialkatarrh- u.  
Lungenleidende ver-  
langen kostenlos Kur-  
prospekt Nr. 30 vom  
(Städt.)  
Kaiser - Karls - Bad  
Bad Lippspringe 1,  
a. TeutoburgerWalde.

**Gummi-  
Strümpfe**, hyg. Artikel  
usw. Wenn Angabe was  
gewünscht, Preisl. gratis.  
„Hetisa“  
BERLIN SW 48, Besselstr. 16.



**Benger's Ribana**

Die idealste Unterkleidung  
für Damen, Herren und Kinder

Fein Elastisch Durchlässig

Wilhelm Benger Söhne, Stuttgart  
Bezugsquellen werden auf Wunsch nachgewiesen

Haben Sie schon eine  
*Frühlingskur*



mit  
**Dr. Dralle's  
Birkenwasser**

gemacht? Tun Sie es im Interesse der  
Schönheit und Gesundheit Ihres Haares  
Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein.

## Tom der Schüttelreimer: Frühlings Erwachen.



Der Lenz gefiel dem Dichter längst,  
wobei du gleich an Lichter denkst  
wie Goethe, Storm und Wieland —  
ihr leichter Flügelschimmel hob  
sie auf, und durch den Himmel schob  
er sie ins Poesieland! —

Noch pflanzt sich an der Bäter Ort  
die Sonne durch den Aether fort,  
noch gibt es helle Blusen;  
ans Licht sich noch die Sprosse ringt,  
und auf dem Flügeltrosse springt  
noch heut der Sohn der Musen.

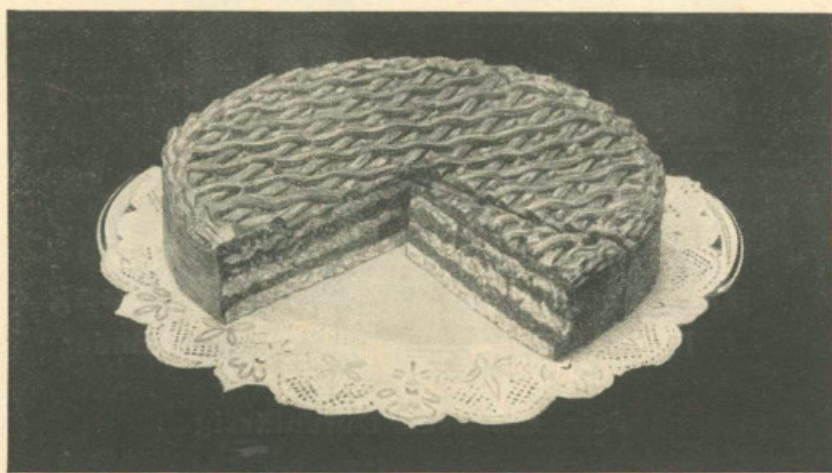
Wer sonst am Tag nur Gelder fing:  
Wenn er durch junge Felder ging,  
vergißt er alle Pflichten!  
Was in dem Nest die Amsel macht,  
darauf gibt jede Mamsell acht  
und sucht es nachzudichten.

Durch Teich und Pfützen stolzen Max  
und Moriz, um den Wolchen stracks  
das Leben zu verbittern;  
wo irgend was zu purzeln war  
— Und sei's auch nur ein Wurzelnpaar —  
sieht man sie abwärts schlittern.

Auch durch der Kleinsten Kindermund  
tut sich der Lenz nicht minder kund  
im Jubeln, Springen, Lachen:  
Man sieht bei der famosen Haß  
den allerkleinsten Hosenmaß  
die größten Sprünge machen.

Daß man dem Lärm nur leise wehrt,  
seit jeher schon der Weise lehrt;  
die Nachsicht wird hier Tugend, —  
Denn was auf Flur und Wegen singt,  
wird das, wovon uns Segen winkt:  
der Lenz — — das ist die Jugend!

Curt Peiser.



### Mokka-Schokoladen-Cremetorte

Gebacken mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin“ und Dr. Oetker's feinem Stärkepuder „Gustin“. — Aussehen und Geschmack hervorragend, Herstellung aber kinderleicht nach folgendem Oetker-Rezept:

Zubereitung des Teiges: Die 3 Eigelb werden mit Wasser, Zucker u. Vanillin-Zucker schaumig gerührt u. das mit dem Backin gemachte Mehl u. Gustin nach u. nach hinzugefügt. Zuletzt zieht man den Eierschnee unter die Masse u. bäckt bei gelinder Hitze in einer Springform.  
Zubereitung der Creme: Von  $\frac{1}{4}$  Liter Wasser und dem gemahlten Kaffee macht man Kaffeeaufguss und bereitet aus diesem, der Milch, Zucker und dem Schokoladen-Speisepulver einen Pudding, den man bis zum Erkalten rührt. Unterdessen rührt man  $\frac{1}{4}$  Pfd. Butter und 25 g Palmin schaumig, ungefähr eine halbe Stunde lang; gibt löffelweise die erkaltete Schokoladenspeise darunter. Den erkalteten Tortenboden schneidet man in drei gleiche Teile und gibt die Creme dazwischen. Die Oberfläche und Seiten bestreicht man ebenfalls mit Creme und verziert mit dem Spritzbeutel die Oberfläche.

Zutaten:	
<b>Teig:</b> 200 g Zucker, 3 Eier, 4 Eßlöffel Wasser, 100 g Weizenmehl, 100 g Dr. Oetker's Gustin, $\frac{1}{2}$ Päckch. Dr. Oetker's Backp. Backin, 1 Päckch. Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.	<b>Creme:</b> $\frac{1}{4}$ Liter Milch, 1 Päckchen Dr. Oetker's Schokoladen- (Speisepulver, $\frac{1}{4}$ Pfd. Zucker, $\frac{1}{4}$ Liter Wasser, 50 g Kaffee, $\frac{1}{4}$ Pfd. Butter, 25 g Palmin.

Verlangen Sie vollständige Rezeptbücher kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von:

**Dr. A. Oetker, Bielefeld**

**Kübler's**  
gestrickte  
**Kinderkleidung**  
Schön, gut, preiswert ...

Verkaufsstellen werden nachgewiesen durch die alleinige Herstellerin:  
**Paul Kübler & Co. G. m. b. H., Stuttgart-O. 111**



### Welcher Genuß Photographieren sein kann

wird Ihnen erst so recht zum Bewußtsein kommen, wenn Sie die Eisenberger Flavachrom-Platte benutzen! Sie ist höchstfarbenempfindlich, ohne Gelbscheibe verwendbar und gibt das farbenprächtigste Naturbild vollkommen tonwertrichtig wieder. / Die

### Eisenberger Flavachrom-Platte

ist die Universalplatte für den Frühling und den Sommer. / Eine 30jährige Erfahrung steht hinter ihr. Aufklärende Druckschriften durch die Photohandlungen oder

**Eisenberger Trockenplattenfabrik Otto Kirschten / Eisenberg 12 i. Thür.**

# Nochmals 1000 Mark Preise für das beste Kaliklora-Gedicht

von höchstens 4 Zeilen, das deutlich zum Ausdruck bringen muß, daß die Kaliklora-Zahnpasta zu den allerbesten Zahnpflegemitteln gehört, obwohl das Präparat recht billig im Einkauf ist, denn die ganze Tube kostet nur 80 Pf., die halbe Tube nur 50 Pf.

Unser erster Wettbewerb verlangte bekanntlich einen Vers von nur 2 Zeilen, der die vorgenannten Vorzüge ausdrücken sollte. Aus der Riesenzahl von Einsendungen konnten wir aber keinen Vers herausfinden, der reklametechnisch allen Ansprüchen genügte.

Wir haben die 1000 Mark Preise verteilt und in Anbetracht der großen Zahl von Einsendungen weitere ca. 8000 Trostpreise versandt. Jetzt wollen wir es mit einem Wettbewerb um einen Vers von 3, höchstens 4 Zeilen versuchen. Hoffentlich gelingt es jetzt.

Die Wirkung der Kaliklora ist eine dreifache:

1. Mechanische Reinigung: Zahnstein und Zahnbelag werden beseitigt, das Zahnbein wird schneeweiß gepflegt.
2. Natürliche Munddesinfektion: Die sauerstoffreichen Salze wirken desinfizierend und sekretierend.
3. Wunderbare Erfrischung: Uebler Mundgeruch und fader Geschmack verschwinden; man behält das behagliche Gefühl von Sauberkeit und Frische im Munde.

Es gibt kein Zahnpflegemittel, das die Gesamtwirkung der Kaliklora-Zahnpasta übertrifft, und trotzdem kostet die große Tube nur 80 Pf. und die kleine nur 50 Pf.

Um diese Vorzüge der Kaliklora in unseren Anzeigen kurz und treffend dem Publikum mitteilen zu können, suchen wir einen Vers von 3, höchstens 4 Zeilen, z. B.:

Man preist heut mit wicht'ger Miene  
Kalikloras Siegestat.  
Weil sie sparsam ist und billig,  
Jeder sie im Hause hat.

Der gesuchte neue Vers muß klar zum Ausdruck bringen, daß, wie oben erwähnt, die Kaliklora-Zahnpasta billig im Einkauf ist, obwohl sie zu den allerbesten Zahnpflegemitteln gehört.

PREISE:

- |                             |                                   |
|-----------------------------|-----------------------------------|
| 1. Preis . . . . . M. 100.— | 3. Preis . . . . . M. 50.—        |
| 2. Preis . . . . . M. 75.—  | 4.—10. Preis . . . . . je M. 25.— |
- außerdem mindestens 175 Trostpreise in Präparaten im Werte von je 3 M., zusammen M. 1000.

BEDINGUNGEN:

Man schreibe auf einen leeren Briefbogen: 1. Deutliche Absenderadresse; 2. Ein deutliches „B“; 3. Den Drei- oder Vierzeilenvers. Dann stecke man den Bogen mit einem leeren Kaliklorakarton in einen Umschlag, den man mit unserer Adresse: „Kaliklora-Fabrik, Hamburg 19“ versieht.

Einsendungsschluß: 15. Mai 1926  
Preisverteilung: 30. Mai 1926

KALIKLORA-FABRIK, QUEISSER & CO., G. M. B. H.  
HAMBURG 19



## Die Wiedergeburt der Schönheit!

Runzelnbildung — eine Folge mangelnder Hautfunktion.

Es ist merkwürdig, daß das klassische Altertum und die alten Aegypter, die doch gewiß so etwas wie kosmetische Industrie kaum hatten, ihren Körper viel naturgemäßer, viel wirksamer und schönheitsfördernder pflegten als wir heute. Studieren wir die Hieroglyphen altägyptischer Denkmäler, so stellen wir fest, daß es zur Zeit der bildschönen Königin Kleopatra ein geheim gehaltenes Mittel gab, das den Körper geschmeidig und frisch erhielt und eine geradezu zauberhaft anmutende Verjüngungswirkung auf verwelkte und runzlige Haut entfaltete.



Bild 1

Bild 2

Dieses Mittel, verbunden mit einer dem anatomischen Bau der Haut, den Hautporen, den Drüsen und den Nerven angepaßten Anwendungsmethode kommt in der Hortiflor-Kosmetik zum Ausdruck. Sie verbietet die Anwendung porenverschmierender Cremes, hautreizender Puder und Schminken und auslaugender Seifenwaschungen, durch die das Alter der Haut gefördert wird: Die oberste Epithelschicht der Haut verhornt, und allmählich erstarren die beim Sprechen, Lachen, Weinen, kurz, bei jeder Mimik entstehenden Falten. (Siehe Bild 1.) Das Altern der Haut wird verhütet, verwelkte Haut wieder frisch und runzelnfrei gemacht durch die Hortiflor-Creme, die nichts mit der sonst üblichen Kosmetik zu tun hat. Die Hortiflor-Creme beseitigt die Zirkulationsstörungen der Haut und hält die Hautfunktion in Ordnung, von der Schönheit, Gesundheit, ja unser Leben abhängt. (Siehe Bild 2.) Daher ist außer der Hortiflor-Creme mit ihrer klassischen Anwendungsmethode eine pflegende, nicht auslaugende Hautreinigung erforderlich, die durch die Hortiflor-Seifen mit der Cremeachse erzielt wird.

Unsere Haut ist dem prächtigsten Kleide vergleichbar. Mutter Natur hält es in Ordnung, bessert es aus, erneuert es ständig, läßt es atmen und verleiht ihm unendliche Schönheit. Wie viele, allzu viele nehmen an diesem Kleide der Schönheit durch schädliche Mittel frühzeitig Schaden.



Die Ehemüden

Die Forschungen Prof. Kestners über Klimawirkung haben ergeben, daß die unbehinderte, insbesondere die angeregte Hautatmung das geeignetste Mittel ist, um unser Blut und unser Gesamtbefinden zu bessern. Davon ausgehend, dient die Hortiflor-Kosmetik nur dem Zweck, schön zu sein und nicht bloß schön zu scheinen.

Die Konzertsängerin Frau Grete Korten schreibt uns:

„Durch Hortiflor-Kosmetik bekommt die Haut einen wunderbar zarten Schmelz. Auch der Duft Ihrer Hortiflor-Creme und -Seife ist köstlich.“

Wenn wir nebenstehend zwei Abbildungen bringen, so wollen wir bildlich nur den Tatsachen Ausdruck geben, wie sie uns von Damen der Gesellschaft berichtet wurden.

Eine Idealehe wird nur auf die Dauer glücklich bleiben können, wenn beide Teile ihr Äußeres nicht vernachlässigen, beide Teile bemüht bleiben, auch dann aneinander Gefallen zu finden, wenn die Flitterwochen verrauscht sind. Die Anwendung der Hortiflor-Creme hat daher auch nichts mit Eitelkeit zu tun.



Wiedergefunden — durch Hortiflor-Kosmetik

In dem Fachblatt über Kosmetik hat der bekannte Kosmetiker Dr. G. Peters, Augsburg, auf Grund eingehender Untersuchungen die verjüngende und jung erhaltende Wirkung der Hortiflor-Kosmetik ausdrücklich bestätigt.

Unsere Ausführungen werden sie überzeugt haben, daß die Hortiflor-Kosmetik einen soliden Aufbau besitzt. Uralt Erfahrungen und die neuesten Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung bilden in ihr ein harmonisches Ganzes.

Dennoch bitten wir Sie, sich erst unser umfangreiches Beweismaterial, insbesondere die Gratisproben, laut auszuschneidendem Gratisbezugsschein kommen zu lassen. Einen Anfangserfolg werden Sie schon nach einigen Tagen erzielt haben.

NB. Benutzen Sie in Waschräumen von Gaststätten niemals gebrauchte Seife und gebrauchte Handtücher, durch die Sie sich anstecken können. Der Hortiflor-Automat liefert Ihnen jedesmal frisch und sofort gebrauchsfertig Hortiflor-Creme-Seife und Handtuch. Eine Füllung reicht für 500 malige Entnahme.

Gaststättenbesitzer erhalten auf Anfrage postwendende Offerte.

**Hortiflor-Vertrieb G.m.b.H., Berlin 199, Alexandrinenstr. 26**  
Tel.: D6nh. 4735/4736

Hier abtrennen!

Im Briefumschlag, mit einer Freimarke versehen, einsenden an:  
**Hortiflor-Vertrieb G. m. b. H., Berlin 199, Alexandrinenstraße 26.**

Senden Sie mir kostenlos und portofrei:  
 1. eine **Gratisprobe Hortiflor-Creme**,  
 2. eine **Gratisprobe Hortiflor-Creme-Seife**,  
 3. die Broschüre: „Die Wiedergeburt der Schönheit.“

Name: .....

Wohnort: .....

Straße: .....

Adresse deutlich mit Bleistift vermerken! — Es steht Ihnen auch frei, eine mit obigem Text versehene Postkarte zu benutzen.

## Silben-Rätsel.

Aus den Silben:

ä — al — an — be — bel — ber — bow  
 — bruch — burg — cron — de —  
 den — e — e — e — e — e — ein  
 — ein — en — er — eu — ex — fi —  
 ga — ge — ge — gel — grim — haar  
 — haus — i — i — il — is — ko — ko —  
 ku — le — lei — lem — li — li — li  
 — li — li — lo — mai — mann —  
 ne — ne — no — no — o — ol — on  
 — os — pe — pi — rauh — reif —  
 ro — rung — ry — sche — se — se  
 — sil — stel — ster — ta — te —  
 tee — the — them — ti — tor — tos  
 — u — wan — wes — zi

sind 29 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ein Epigramm „Der ungeschickte Schmied“ ergeben.

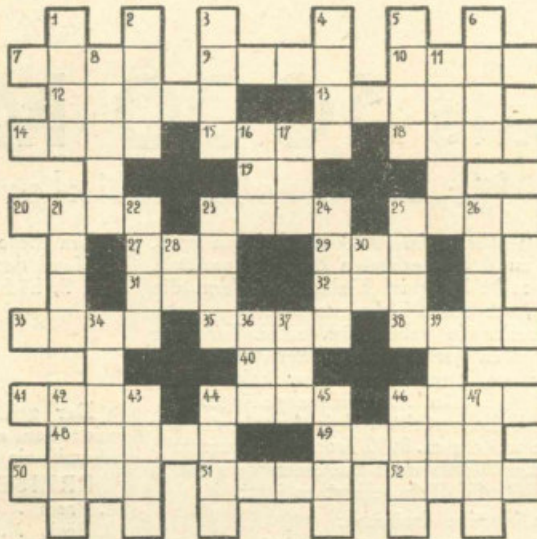
1. Bestattungsart, 2. Naturerscheinung, 3. Körperteil, 4. deutscher Freistaat, 5. deutscher Dichter, 6. Bettler, 7. ostasiat. Gaststätte, 8. griech. mythol. Gestalt, 9. Brunnen, 10. Insekt, 11. neuestam. Schrift, 12. kleineres Säugetier, 13. Teil des Hauses, 14. Staat der U. S. A., 15. Metall, 16. Strafvollzug, 17. Stifter eines bekannten Preises, 18. Gestalt aus „Reineke Fuchs“, 19. aromatisches Getränk, 20. Operngestalt von Beethoven, 21. Fläche, 22. Nibelungen-gestalt, 23. Oper von Weber, 24. Stil, 25. holländ. Stadt, 26. Reptil, 27. exot. Pflanze, 28. engl. Fluß, 29. Verbrechen.

### Begreiflich.

Was Mauer, Topf und Glas verkehrt,  
 Das sieht man gern von Mensch und Pferd.

Dieser Raum ist zur  
 bequemeren Lösung des  
 Silben-Rätsels frei.

## Kreuzwort-Rätsel.



Senkrecht: 1. Vogel, 2. Pflanze, 3. Gewässer, 4. Entscheidend fürs Leben, wird er gegeben, 5. Ragetier, 6. Angstgefühl, 8. deutscher Schriftsteller, 11. Hartmetall, 16. tierischer Leichnam, 17. Zeitmesser, 21. heil. Vogel, 22. Zahl, 23. Baum, 24. modern. Fahrzeug, 25. Befestigung, 26. Edelstein, 28. u. 30. ital. Tonzeichen, 34. deutscher Maler, 36. Teil der Tafelage, 37. Brennstoff, 39. Fremdwort für Jüngling, 42. Bühnenwerk, 43. Nie wird, Mädchen, dies aus dir, gibst du immer einen 4., 44. tier. Haut, 45. Salz, 46. Säuglingsnahrung, 47. stehendes Gewässer.

Wagerecht: 7. Südarabische Landschaft, 9. Fluß in Spanien, 10. Rückstand, 12. kaufmännische Einrichtung, 13. Pflanzengattung, 14. Schweizer Stadt, 15. Verbrechen, 18. König in Israel, 19. Ausruf des Erstaunens, 20. europäische Hauptstadt, 23. alttest. Schrift, 25. Insekt, 27. Schweizer Kanton, 29. männl. Vorname, 31. Nebenfluß der Donau, 32. Teil eines Gebäudes, 33. Haustier, 35. Fremdwort für also, 38. Schweizer Held, 40. Name mehrerer kleiner Flüsse, 41. Raubtier, 44. Holzgefäß, 46. weibl. Vorname, 48. Rostbarkeit, 49. Delfrucht, 50. Gemahlin des Zeus, 51. Gefangtück, 52. Träger des Lebens. (h = ein Buchstabe.)

## Weite Reise.

Im Herbst fahr ich wahrscheinlich hin  
 ins Land,  
 Das kopf- und fußlos eben ich genannt.

## Lösungen der Rätsel aus Nr. 16.

### Silben-Rätsel:

„Viele lernen erst durch Leiden, daß  
 das Leben etwas ernstes ist.“

Georg Simmel.

1. Bolant, 2. Irsfenn, 3. Cris,
4. Leiden, 5. Elga, 6. Lausanne, 7. Edelweiß, 8. Ruder, 9. Narbe, 10. Elternbeirat, 11. Neuntöter, 12. Enkel,
13. Rautendelein, 14. Südwestler,
15. Talar, 16. Drufus, 17. Uebe,
18. Rohrkolben, 19. Chemnitz, 20. Lotse,
21. Elster, 22. Ibsen, 23. Dessau,
24. Cffig, 25. Ransjen, 26. Dotter.

„Wort“-Spiel: Golf, flog.  
 Wendung zum Bessern: Racker,  
 Aker.

Zeitlich und ewig: Der Verdienst,  
 das Verdienst.

Lebendige Ladung: Schafen,  
 Seehafen.

Rätselsprung:  
 Verkannte.

Cures Unglücks Schuld nur schiebt  
 Auf die Zeit, die Hexe!

Wo's etwas zu fressen gibt,  
 Eihen heute sechsfe.

Wirfenn findet man und Zwißt,  
 Wo man immer wandre,

Und wo was zu denken ist,  
 Dachten's schon sechs andre.

L. Fulda.

Was verlangen Sie von Ihrer Cigarette?

JACOBY-BOY

# Milde und Bekömmlichkeit

Beides finden Sie vollendet in der



# PASSION

DIE NEUE 6 PFENNIG-GARBÁTY-CIGARETTE



# Der Duft Kaffeebohnen zu finden

ist eine Lebensfrage für jedes Frauendasein. Warum fühlen sich so viele Frauen unverstanden? Weil ihre hingebendste Betätigung im täglichen Leben, ihre Sorgen und Mühen sich zu keinem sichtbaren und glänzenden Werke zusammenfügen wie Mannesarbeit. Der Mann wertet nur den Erfolg, nicht die Mühe. Und welche Mühe steckt nicht in all den kleinen Obliegenheiten der Frauen! Schon am frühen Morgen bei der Bereitung des Kaffeegetränkes. Das Schmunzeln des Gatten darf nicht durch ein Loch im Haushaltbudget erkaufte werden. Aber wie das vermeiden? Guter Bohnenkaffee ist eine Voraussetzung und die Zutat von „Weber's Carlsbader“ das Mittel, ihn bei sorgfältigster Zubereitung aufs beste auszunützen, um sich durch diese Ersparnis die Mittel für eine bessere Bohnenqualität zu verschaffen. Ein würzkräftiges, goldbraunes Getränk ist der sichtbare und spürbare Erfolg, der bei jedem Mann Verständnis findet!

**DER NEUE HAUT-CREME**  
**KALODERMA-WEISS**

ist nach peinlich sorgfältiger Auswahl aus den edelsten Rohmaterialien hergestellt.

**KALODERMA-WEISS** dringt unmittelbar in die Haut ein und verleiht ihr jugendliche Frische u. einen zarten weißen Teint.

**KALODERMA-WEISS** gibt durch seine vornehme Parfümierung der Haut einen diskreten Wohlgeruch.

Überall erhältlich in Tuben zu:  
40, 60, 80 Pfg. & 100, 125

**F. WOLFF & SOHN**  
KARLSRUHE  
BADEN

© KUSCH

## HAARWASSER „ROSA CENTIFOLIA“

UND „ILONA“

beliebte Haarpflegemittel (Flasche M. 2,60 u. M. 4,00), machen das Haar locker und üppig u. durchduften dieses mit „ROSA CENTIFOLIA“, dem Duft der dunkelroten Gartenrose in wunderbarer Natürlichkeit.

PARFUM: Flasche i. Kart. M. 4,25, 6,75  
Probe im Karton . . . . M. 2,00

SEIFE: Stück . . . . . M. 1,25  
3 Stück im Karton . . . M. 3,50

PUDER: M. 2,50, Probe M. 1,50

FLOSSIGE KOPFWASCHSEIFE: Flasche . . . . . M. 1,75  
oder mit

„ILONA“, Bukett auserlesener Wohlgerüche, voller anhaltender Duft

PARFUM: Flasche im Kart. M. 6,75, 9,00  
Probe . . . . . M. 2,25

SEIFE: Stück . . . . . M. 1,25  
3 Stück im Karton . . . . M. 3,50

PUDER: M. 3,00, Probe im Kart. M. 1,75

FLOSSIGE KOPFWASCHSEIFE: Flasche . . . . . M. 2,00

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte

### J.F. SCHWARZLOSE SÖHNE

Fabrik: Dreysestraße 5. BERLIN  
Detailverkauf: Markgrafenstr. 26.

Parfümierte Karten von Parfüm „Rosa Centifolia“, „Ilona“ und anderen stehen kostenlos zur Verfügung

Generalvertretung für Oesterreich: Robert Schrauf, Wien I, Fleischmarkt 23

## Trage Petto-Ped und dein Schmerz vergeht!

**BARON**

Verkaufsstellen überall durch Plakate kenntlich  
In Berlin Schuhwarenhaus Carl Stiller und Filialen



**DUNLOP**

**TENNIS-BÄLLE**

**ÜBERSEEREISEN**

REGELMÄSSIGE  
**PERSONEN- UND FRACHTBEFÖRDERUNG**  
NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Nach New York und Boston gemeinsam mit  
**UNITED AMERICAN LINES**

Gelegenheit zu:  
**VERGNÜGUNGS- UND ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE**  
mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste.

Auskünfte und Drucksachen durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

HAMBURG, ALSTERDAMM 25 / VERKEHRSPAVILLON AM JUNGFERNSTIEG UND REISEBÜRO AM HAUPTBAHNHOF  
BERLIN W 8, Unter den Linden 8 und Verkehrsbank A. G., Kurfürstendamm 237. BADEN-BADEN, am Leopoldsplatz. **BRESLAU**, Schweidnitzer Stadtgraben 13. **DRESDEN**, Pragerstraße 41. **FRANKFURT a. M.**, am Kaiserplatz. **KÖLN**, Wallrafplatz 3. **LEIPZIG**, Augustusplatz 2. **LÜBECK**, Breite Str. 57/61. **MAINZ**, Reiche Clarastr. 10. **MAGDEBURG**, Alte Ulrichstr. 7. **MÜNCHEN**, Theatinerstr. 38. **STUTTGART**, Schloßstr. 6. **WIESBADEN**, Kranzplatz 5. **WIEN I**, Kärntnerstraße 38. **ZÜRICH**, Bahnhofstraße 90 und durch die Vertreter an allen größeren in- und ausländischen Plätzen.

# J U M O R

Zeichnung von Paul Simmel.



Mutter: „Pfiu, Maxl, schämst du dich nicht, dich so mit dem Kleinen von nebenan rumzuschlagen? Von dem Jungen hatte ich das gar nicht erwartet, der hat solch ein klares, nettes Gesicht.“

Max: „Jetzt nicht mehr, Mutter,“ gibt Maxl stolz zurück.

\*

„Ehe Sie die Suppenteller abnehmen, müssen Sie die Gäste fragen, ob sie noch Suppe wünschen,“ sagte die Hausfrau zum neuen Mädchen.

„Schön, gnädige Frau.“

Das nächste Mal, als Marie abservierte, fragte sie den Gast:

„Wünschen Sie noch Suppe?“

„Ja, bitte.“

„Es ist keine mehr da,“ sagte Marie.

\*

„Vater, gib mir doch mal rasch einen Groschen.“

„Wozu denn?“

„Draußen is ein Bettler, dem möchte ich gern einen Sechser geben.“

\*

„Das muß ein Irrtum sein, Herr Wachtmeister, ich habe doch gar nichts getan!“

„Du mußt doch mal sehr hübsch gewesen sein, Mutti.“

„Wieso glaubst du, Kind?“

„Weil du so ein niedliches kleines Mädchen bekommen hast.“

\*

„Max, ehe du ins Büro fährst, könntest du mal in die Küche gehen und Anna ein bißchen ärgern.“

„Warum denn?“

„Sie soll nachher Teppich klopfen, und da ist es besser, sie ist wütend.“

\*

„Ich werde Ihnen eine Spritze geben — Sie werden nichts fühlen.“

„Ach, Herr Doktor, geben Sie mir die Spritze lieber nachher zusammen mit der Liquidation.“

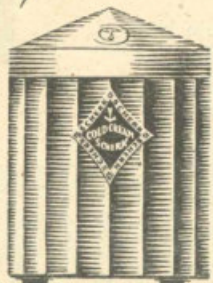
\*

„Jetzt habe ich dich ein halbes Duzend mal gerufen, Hans, und du kümmerst dich überhaupt nicht darum. Ich möchte bloß wissen, was aus dir werden soll, wenn du groß bist.“

„Kellner möchte ich werden, Mutti.“

\*

# Unreine Haut



**Cold Cream Scherk**  
die Hautnahrung **hilft!**

**35 Pf**

0,50 · 0,80 · 0,90  
1,50 · 2,50 · 4,50

Cold Cream Scherk Seife 80 Pf

# Entzückende Modelle



Modell Nr. I: Feingrau, Ia Leder mit Lackstreifen und Lackspange, 18<sup>50</sup> hochmodern . . . . . M.

Modell Nr. II: Ia Chevreau grau, haselnuß und blond, Modepumps, Spangummi mit Verzierung, 17<sup>50</sup> echt L.-XV.-Absatz . . . . . M.

Modell Nr. III: Ia Leder, beige mit brauner Lederbordüre und Spange, sehr elegant . . M. 18<sup>50</sup>



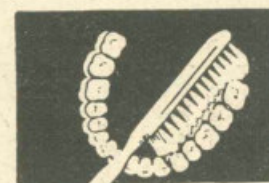
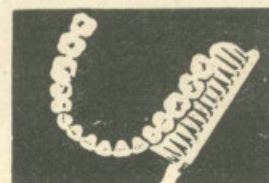
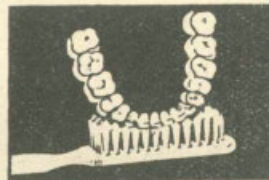
**Jack & Cie**  
**Buró**

118 eigene Verkaufsstellen.

# Chlorodont

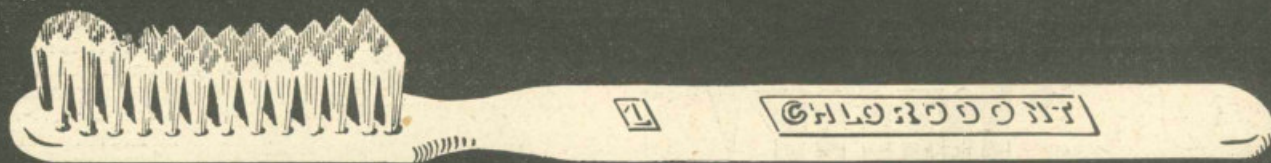
## Zahnbürsten

Vergleichen Sie die unten abgebildete Chlorodont-Zahnbürste mit einer gewöhnlichen und die Vorteile der ersteren werden Ihnen ohne weiteres einleuchten. Die in einem leichten Bogen verlaufenden gezahnten Borstenbündel nehmen die Chlorodont-Zahnpaste leicht in ihren Vertiefungen auf und vermitteln die Nutzenanwendung dort, wo sie am nötigsten ist: zwischen den Zähnen. Durch Bürsten in horizontaler und vertikaler Richtung ist die denkbar beste mechanische Reinigung gewährleistet. Nebenstehende Abbildungen veranschaulichen, wie natürlich sich die Bürste dem Gebiß anpaßt und die einzelnen Borstenbündel alle Spalten und etwaige Lücken des Gebisses erreichen. Das abgerundete Endbüschel der Bürste reinigt auch die Rückseite der Backenzähne und verhindert dadurch den schädlichen Zahnsteinansatz. Durch die ermöglichte Reinigung der Zahnzwischenräume von fauligen Speiseresten usw. und die durch die Chlorodont-Zahnpaste gleichzeitig eintretende intensive Speichelsekretion wird schließlich eine natürliche Mundreinigung erreicht, wie sie gründlicher nicht sein kann. Das Gefühl eines erfrischenden, angenehm riechenden Atems macht sich wohltuend bemerkbar. — Kaufen Sie daher in Zukunft nur eine Chlorodont-Zahnbürste, — denn sie ist ja nicht teurer als die alte unpraktische Form, — Sie werden ebenso zufrieden sein, wie mit der Chlorodont-Zahnpaste.



Jede Bürste ist durch die hygienisch einwandfreie Verpackung vor Berührung durch Menschenhand geschützt.

**Die Chlorodont-Zahnbürste**  
ist in Originalpackung wie die Zahnpaste überall erhältlich



**Für Herren:** harte Borsten  
Preis: M 1.25

**Für Kinder:** kleine Bürste  
Preis: M 0.70

**Für Damen:** weiche Borsten  
Preis: M 1.25

# Dom Bau der Zugspitzen-Bahn



Auffahrt von Arbeitern mit der Materialbahn zur Bergstation.

**A** eine Herren," sagte Ingenieur Kern, der leitende Montage-Ingenieur des Zugspitzen-Bahnbaues, „bevor wir uns dieser kleinen Kiste anvertrauen, die wir vorsichtshalber mit einigen Zentnern Koks beladen, um durch

den heftigen Wind bei den photographischen Aufnahmen nicht allzu sehr behindert zu werden, und die Auffahrt auf der provisorischen Drahtseilbahn riskieren, möchte ich Sie kurz über folgendes unterrichten: Das schwierige Werk des Auflegens



Auflegen des fünfunddreißigtausend Kilogramm schweren Seiles auf den 32 Meter hohen zweiten Träger.



Vom Bau der Zugspitzen-Bahn: Gefährliche Arbeit beim Seilauflegen auf den vierten Träger.

des großen Drahtseils ist uns nunmehr zum größten Teil gelungen. Was dies bedeutet, kann nur ermessen, wer mitgeholfen hat, das Drahtseil hochzuwinden und auf die Stützen zu legen, im Schweiß seiner Angesichts, mit bebenden Nerven und oft in Lebensgefahr. Wehe, wenn in den entscheidenden



Die Seilverankerung unterhalb der Bergstation. Aufnahmen für die „Berliner Illustrierte“ von A. & E. Frankl.



deren Eröffnung im Juni bevorsteht, wird nach dem System Bleichert-Zuegg ausgeführt, das die Ueberbrückung von Spannweiten ermöglicht, wie sie bisher bei Personenschwebe-Eisenbahnen auch nicht annähernd erreicht wurden. Die größte Spannweite beträgt vom Träger 1 der Talstation zum zweiten Träger beinahe 1100 Meter. Eine geringe Stützanzahl ermöglicht



Blick auf das herrliche Wettersteingebirge vom Dach der Bergstation.

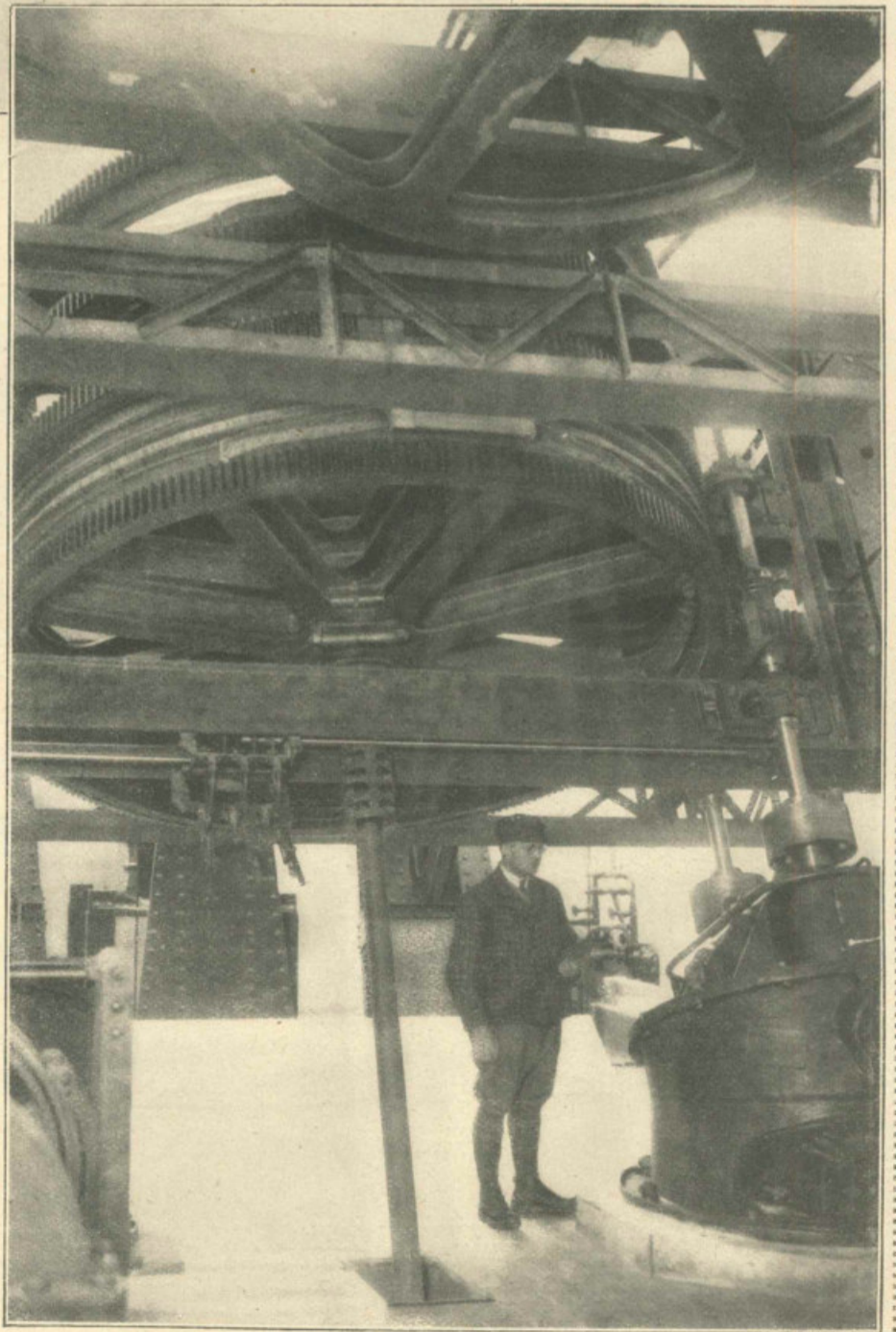
Vom Bau der Zugspitzen-Bahn: Schwere Arbeit in gefährlicher Höhe.

Stunden ein Schneesturm, mit dem man auf der Strecke jeden Augenblick rechnen muß, ausbricht, die Winden, die das 35 000 Kilo schwere Tragseil halten, nachgeben und die Stahltrösse den festgebissenen Klauen entgleitet — dann ist einfach „alles aus“. Das gleitende Drahtseil würde nicht etwa, wie ein Laie glaubt, in den Abgrund niederfallen, wobei jedes Hindernis im Wege beseitigt wird, sondern es würde, im Hinblick auf die in ihm ruhende Spannkraft, wie eine springende Violine, in einer Riesenspirale hochschnellen, um sich sodann zusammenziehend von der Spannung zu befreien, und in diesen Momenten mit elementarer Wucht nichts, aber auch rein nichts auf seiner Flugbahn verschonen... Menschen, Wald, Gebäude und Träger würde das faulende Seil hinwegmähen und niederknicken. Durch eine solche Katastrophe wäre leider auch das Schicksal der Bahn besiegelt. Glücklicherweise schalten diese und viele andere Gefahrenfaktoren nach Fertigstellung der Bahn aus, denn dann ruht alles vielfach gesichert und verankert im Felsenboden des Berges.

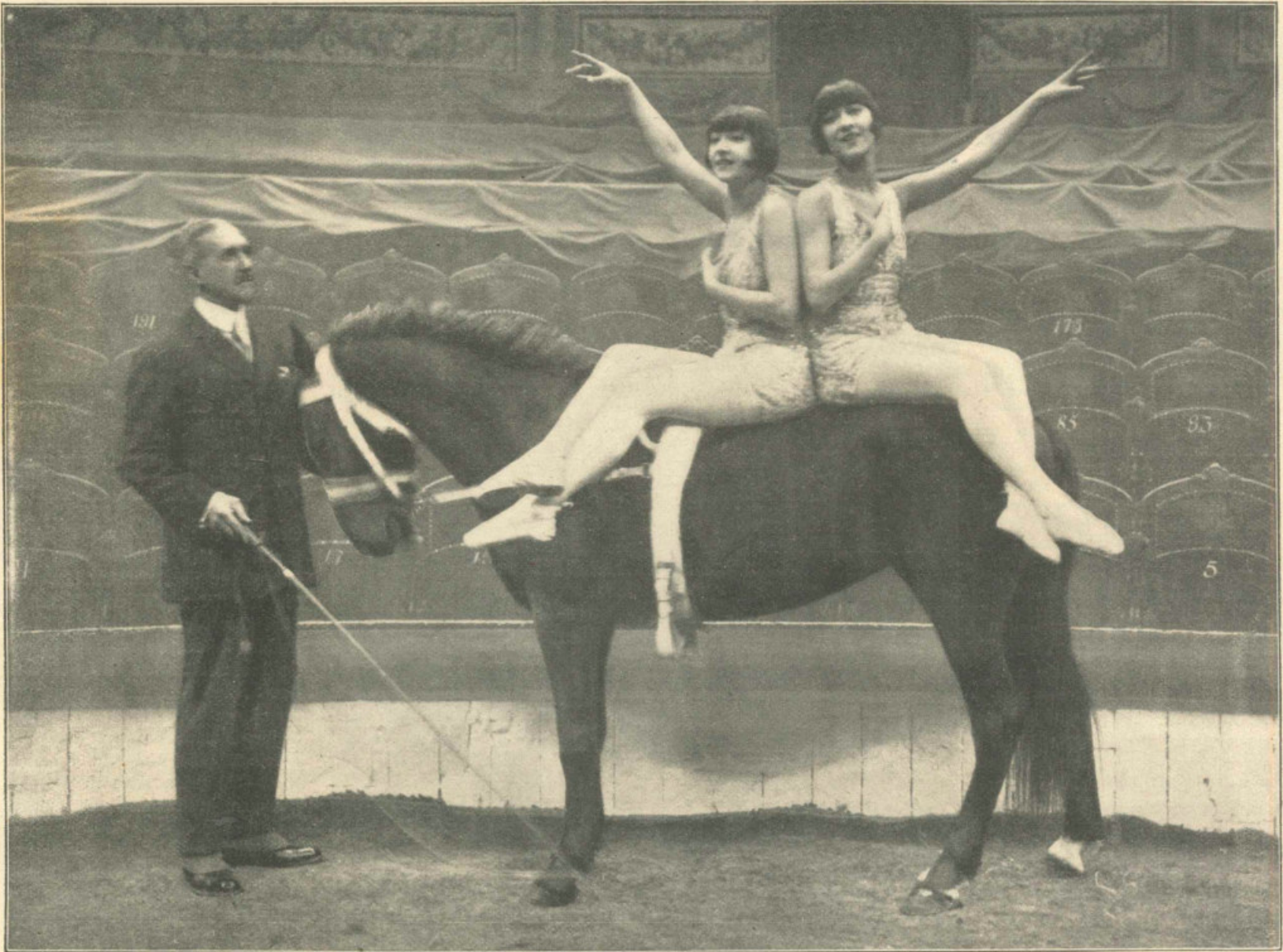


Die Bergstation in 2800 Meter Höhe. In diesem Holzgebäude arbeiten Tag und Nacht sechzig Mann beim Zementieren.

Der Bau der Zugspitzen-Bahn,

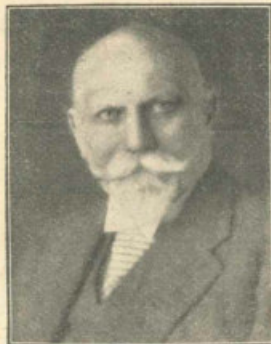


Die Antriebsmaschine in der Talstation. Aufnahmen für die „Berliner Illustrierte“ von A. & E. Frankl.



Die weltbekannten Tänzerinnen „Dolly Sisters“ als Zirkusreiterinnen bei einem Künstler-Wohltätigkeitsfest in Paris.

wiederum hohe Geschwindigkeiten und damit Leistungssteigerung. Mit  $3\frac{1}{2}$  Meter Sekundengeschwindigkeit und stellenweise mehr werden die Personenwagen der Zugspitzen-Bahn die Strecke befahren, was eine Gesamtfahrtdauer von 16 Minuten von der Tal- zur Bergstation ergibt. Das Laufwerk, an dem der Wagen hängt, erhält acht Räder, um das Gewicht des Personenwagens gleichmäßig auf die Tragseile zu verteilen und die Seilabnutzung auf ein Minimum zu reduzieren.



Dr. Fritz Graf von Schwerin, seit 24 Jahren Präsident der „Deutschen Dendrologischen Gesellschaft“ (Gesellschaft für Baumkunde, mit fast 8000 Mitgliedern eine der größten wissenschaftlichen Vereinigungen Deutschlands), der seinen 70. Geburtstag feiert.

wandelt wird. Bei orkanartigen Windstößen im Bahngelände geben Windmesser dem Maschinisten im Tal Zeichen und veranlassen ihn, die Fahrgeschwindigkeit zu mäßigen; diese Windmesser stellen in Gefahrfällen auch automatisch die Bahn still. Wer sich im Gebiete des Bahnbaus befindet, wird emporklickend in großer Höhe eine riesige Holzklippe erblicken. In dieser erfolgt das Betonieren der Fundamente und der Bau der Bergstation, geschützt von Wind und Wetter der Zugspitze.



Der moderne japanische Maler Fujita, der gegenwärtig eine Ausstellung seiner Werke bei Fritz Gurlitt in Berlin veranstaltet: Selbstbildnis des Künstlers.

Auf der ungewöhnlichen Reise vom Tal bis zu der in 2805 Meter Meereshöhe liegenden Bergstation wird das Auge des Reisenden das herrliche Panorama des Wettersteingebirges umfassen, mit Blick auf den Wagenstein, die Riffelspizze, Alpspizze und Dreitorspizze. Der Antrieb liegt bei der Zugspitzen-Bahn, im Gegensatz zu anderen Bergbahnen, in der Talstation. Die klimatischen Verhältnisse auf dem Gipfel und der geringe in der Bergstation vorhandene Raum zwangen dazu. Die Energie zum Betriebe der Bahn liefert für den Gleichstrommotor das Hochspannungsnetz des Elektrizitätswerkes Reutte als Drehstrom von 8500 Volt Spannung, die durch Transformator auf 220 Volt umge-



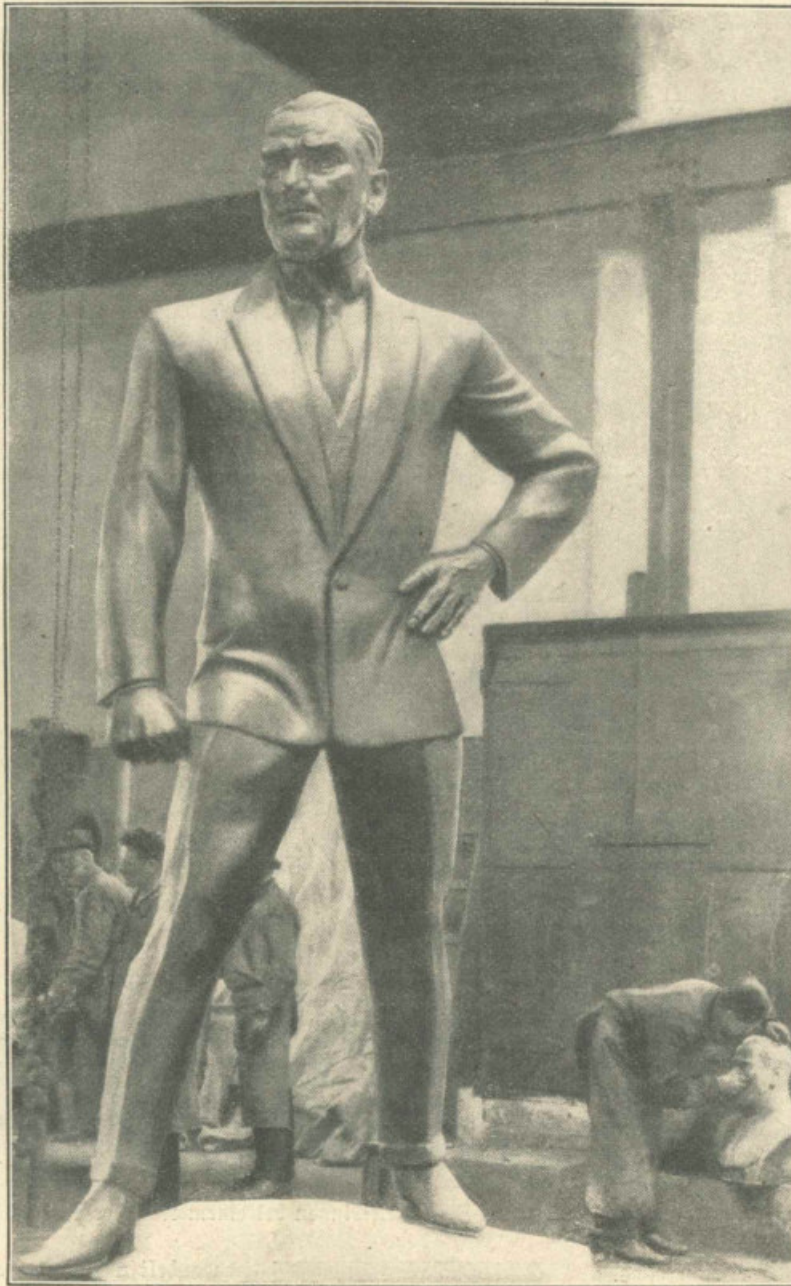
Bildnis der Gattin Fujitas, die eine Europäerin ist. Gemälde von Fujita.



Die einzige Tennisspielerin, die einen Sieg über Suzanne Lenglen aufzuweisen hat Frau Bjurstedt-Mallory (Amerika), die jetzt nach Europa gekommen ist und die Frühjahresturniere bestreiten wird. (Das Bild zeigt Frau Mallory beim Ausruhen auf dem Rasen nach einem scharfen Spiel.)

**Tennis 1926.**

Europa steht eine Tennissaison bevor, wie sie dieser Weltteil seit Kriegsbeginn nicht mehr mitgemacht hat. Die kommenden Turniere in und außerhalb Deutschlands werden unseren Tennissport, der sich schon in den letzten Jahren ungemain ausgebreitet hat, wohl zu einem neuen „boom“ verhelfen. 53 000 Mitglieder zählt der Deutsche Tennis-Bund; da aber sicherlich noch weit mehr Freunde des Spiels mit dem weißen Ball nicht in Vereinen organisiert sind, ist die deutsche Tennisarmee wohl schon jetzt weit über 100 000 Mann stark. Die Turniere dieses Jahres bringen viele neue, versprechende Kräfte gegen die alten Koryphäen. Nachwuchs kommt endlich zum Vorschein, notwendige Voraussetzung und sicheres Zeichen für das

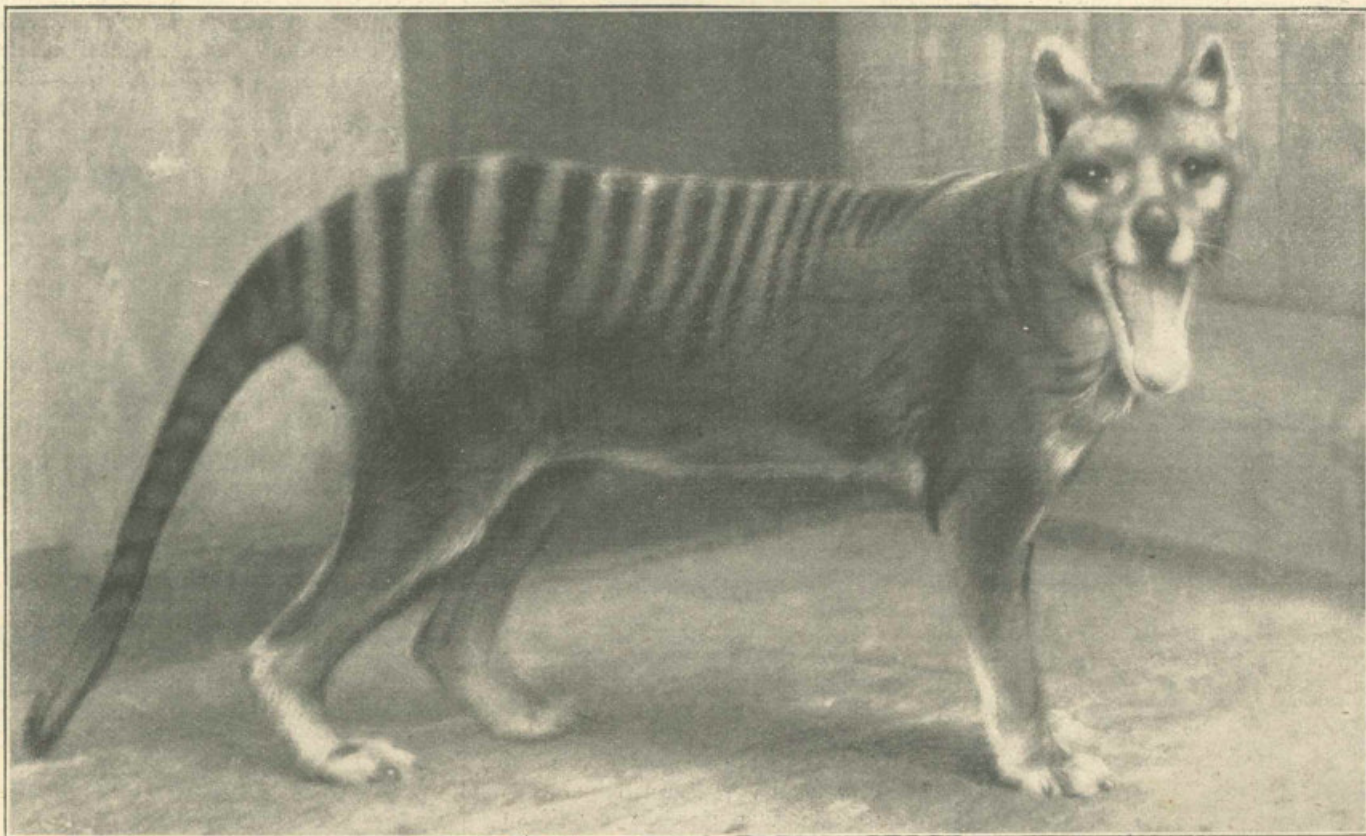


Das erste Standbild, das in der Türkei errichtet wird: Die Bronzestatue Kemal Paschas für Konstantinopel, ein Werk des Wiener Bildhauers Krippel.



Frl. Eilly Auffer (Köln), die erst 17jährige Tennisspielerin, die als eine Hoffnung des Tennissports gilt und in Bremen bei den Hallenmeisterschaften nur knapp gegen Frau Friedleben unterlag. Gemälde von Leo Seb. Sumner.

Gedeihen eines Sportzweigs. Wahrscheinlich wird auch der eine oder andere der über Europa schweifenden Tenniskometen sein blendendes Licht über deutsche Turnierplätze erstrahlen lassen. Die drei besten Spieler der Vereinigten Staaten, William „Big“ Tilden, Johnstone und der junge Vincent Richards, der Tennis-Olympionike von 1924 sind angefragt. Die Meisterin Amerikas (1923—25) Helen Wills ist schon seit Monaten in Europa, und nun ist auch ihre Vorgängerin, Frau Bjurstedt-Mallory, die den amerikanischen Meisterinnentitel 1920 bis 1923 innehatte, schon beim Stockholmer Turnier angetreten. Helen Wills hat der „göttlichen“ Suzanne schon viel Mühe und Nervenschmerzen verursacht, aber die Französin wird nicht umhin können, bei den Weltmeisterschaften zu Wimbledon nochmals die große Kraftprobe abzulegen. W. M.



Ein seltenes Tier, dessen Art im Aussterben begriffen ist: Tasmanischer Wolf im Londoner Zoo.